

### Bezugs-Preis

in der Hauptgebäude oder deren Ausgaben abgeholt: vierzählig 4.-, bei zweimaliger täglicher Ruffung im Hand 4.-75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzählig 4.-50, für die übrigen Länder laut Bezugspreisliste.

### Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Berichter 168 und 222.

Filialredaktionen:

Alfred Hahn, Buchdruck., Universitätsstr. 8,

2. Stock, Universitätsstr. 14, u. Königstr. 7.

### Haupt-Filiale Dresden:

Marienstraße 84.

Berichter 168 und 222.

Haupt-Filiale Berlin:

Gott. Kunder, Hengst. Vorz. Geschäftsführer,

Albrechtstraße 10.

Berichter 168 und VI Nr. 4602.

Nr. 341.

### Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 8. Juli 1903.

### Anzeigen-Preis

die gespaltene Zeitzeile 25.-

Stellen unter dem Reklametafel (gespalten) 75.- für den Familienanzeigertafel (gespalten) 60.-

Tafelarbeiten und Tafelzeitungen entsprechend höher — Schäulen für Nachmessen und Tafelauflösungen 25.- (eig. Post).

Crit.-Beilage (grau), mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postabrechnung 4.-80,- mit Postabrechnung 4.-70,-

### Annahmestrahl für Anzeigen:

Übers.-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind zeit zu der Expedition zu richten.

Die Expedition ist mehrtags ausserordentlich geöffnet von Mittag bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von C. Voigt in Leipzig.

97. Jahrgang.

### Die sächsischen Landtagswahlen.

Mit der Bitte um Abdruck geht uns folgende Zuschrift zu:

Am 30. Juni hat der nationalliberale Reichsverein zu Dresden sich dafür ausgesprochen, daß man „unabsäumt mit aller Entschiedenheit in die Agitation eintritt und hierbei die liberalen Grundsätze, namentlich der konservativen Partei gegenüber, mit allem Nachdruck festhaltend vertreten und eine Rendierung des Bandtagswahlrechtes mit allen Mitteln vertreten und erstreben müsse“. Diese Resolution deckt sich im wesentlichen mit dem in einem Eingehende in Nr. 28 d. Bl. 2. Tell entwickelten Gedanken. Was darf gesagt sein, ob diese Fanfare ihrer Wirkung hat, oder ob sie (umgedreht wie die Kaiser-Drohung) zur Chamaeia werden wird. Bis jetzt scheint es, als ob man in den leidenden Kreisen noch verbliebenen Bürgern nach verlorenem Verteilung der ersten Bürgerpflicht hielte. Ich aber sage mit Dewey in „Wahlkreis Tod“: „Freund, jetzt ist's Zeit, zu lärmern!“ Jetzt sind die Gewinner noch erregt von dem Ausfall der Reichstagswahlen und von den Landtagswahlen trennen uns nur noch zwei Monate. Also auf den Kampf!

Doch es keine leichte Arbeit sein wird, gebe ich zu. Die Gleichgültigkeit ist, wie es die warnenden Stimmen im Jahre 1890 vorausgegesehen haben, infolge des jetzt geltenden Wahlrechtes erschreckend geworden; vielen gebildet, aber nicht mit Glücksäugern gezeugten Männern ist die Landtagswahl (so braucht mit voller Überlegung den starken Aufdruck) vereitelt worden. Diese Wähler aufzurütteln, ohne in den Ton sozialdemokratischer Aufsager zu versetzen, wird schwer fallen.

Dazu kommt als weiterer erschwerender Umstand, daß wie die aktiverische Einrichtung der Partei erneuerung haben, daß nur ein Drittel der Wahlkreise zur Neuwahl der Abgeordneten berufen werden. Wie soll die Wahlbewegung in Fluss kommen, wenn, wie dies Jahr in Leipzig, vier Künste oder fünf Sechstel der Stadt nicht beteiligt sein, wenn Herr X. zu wählen hat, sein guter Freund, Herr Y., der auf der anderen Seite der Straße wohnt, aber nicht?

Dafür gibt es freilich eine äußerst wirksame Wahlparole: „Rendierung des Landtagswahlrechtes, und es wird sich in erster Linie darum handeln, ob die leidenden Persönlichkeiten der nationalliberalen Partei sich dazu entschließen werden, sich diese vom Dresdner Reichsverein ausgegebene Parole anzueignen. Das bedeutet für sie freilich das offene Eingeklemmt, daß sie 1890 einen Fehler gemacht haben, und das fällt schwer; aber würden sie sich wirklich durch ein solches offenes Zugeständnis etwas vergeben, würden sie nicht vielmehr bei allen Einflüssen an Achtung gewinnen? Das gegenwärtig geltende Wahlrecht hat, abgesehen von den leidenden Persönlichkeiten der konservativen Partei, wenig unbedingte Gründe, und die Stimmen mehren sich täglich, die eine Abänderung fordern.

Eine Abänderung fordert man, nicht einfach eine Wiederherstellung des status quo ante 1890, und das in verständig, wenn schon diese Verkürzung natürlich von der sozialdemokratischen Presse als eine erbärmliche Gleichheit gebrandmarkt werden wird. Denn man soll, wenn man sich an positiver politischer Arbeit beteiligen will, seine Fortdauer aufstellen, mit der durchdringen man von vornherein keine Aussicht hat. Auch haben die Wähler der jetzigen Wahlordnung — man möchte fast glauben, mit boshafter Absicht — die Rückkehr zum früheren Zustande so gut wie unmöglich gemacht, indem sie den Befreiung von 3.- aufgeheben haben. Über haben sie im Grunde gesagt, daß die Bevölkerung diese „liberale“ Wahlregel dankbar anerkennen und sich behilf mit dem neuen Wahlrecht auskönnen werde? Das ist doch jeder politisch einigermaßen geschulte Mensch und das sind die Sozialdemokraten zum großen Teile, daß es völlig bedeutungslos ist, ob in der dritten Klasse ein paar hundert oder tausend Personen mehr wählen dürfen, wenn die Wahlmänner der dritten Klasse doch von denen der ersten und der zweiten in jedem Sache überstimmt werden können und tatsächlich überstimmt werden. So hat diese „liberale“ Wahlregel wie ein blutiger Hohn gewirkt und die Erhöhung nur verschärft.

Um also ein erreichbares Ziel ins Auge zu fassen, muß man sich darauf beschränken, zur Zeit eine Abänderung des bestehenden Wahlrechtes zu fordern. Eine bestimmt gefestigte Abänderungsvorschlag zu machen, wäre jetzt wohl noch nicht an der Zeit; aber einige leidende Gesichtspunkte wird man sich unzweckmäßig einzuladen können. Vor allem muß das in direkte Wahlrecht fallen, durch das die Fäuste der Wähler der dritten Klasse politisch mundtot gemacht werden sind. Dadurch ist die Verbesserung auch in Volkschichten getragen worden, die der Sozialdemokratie noch nicht

rettunglos verloren sind. Datum auf, zum Kampf mit der Wahlparole:

### Vor mit dem indirekten Wahlrecht!

Zu dieser Aufsicht haben wir zu bemerken, daß nach unserer Ansicht die durch den Ausfall der Reichstagswahlen in Sachsen ausgetretene Bewegung zu Gunsten einer Abänderung des jetzt geltenden sächsischen Landtagswahlrechtes nicht eher zur Ruhe kommen wird, als bis die Änderung vollzogen ist. Haben doch auch gewisse konservative Stimmen die Dringlichkeit dieser Reform betont. Aber da der Verfasser der vorliegenden Zuschrift selbst die Schwierigkeit der Ausgabe anerkennt, so sollte er unsres Erachtens die „leidenden Kreise“ nicht abscheide drängen, mit einer Parole hervorzutreten. Nach unserer Erfahrung herrschen über das Wie der Reform selbst in nationalliberalen Kreisen sehr verschiedene Ansichten. Diese unter einen Hut zu bringen, ist die erste und unseres Wissens bereits in die Hand genommene Ausgabe der „leidenden Kreise“. Denn nichts könnte einen übleren Eindruck machen und die Durchführung der Reform mehr verzögern, als wenn im Momente der Tat die Uneinigkeit der Täter sich herausstelle.

Die nationalliberale Parteileitung kann einer Volumen der Reformfrage um so ruhiger vorarbeiten, je weniger sie mit einer solchen Arbeit ein pater posavi zu verbinden braucht. Wer sich genau der Verhältnisse erinnert, unter denen das jetzige Landtagswahlrecht zu stande kam, wird mit uns der Überzeugung sein, daß damals etwas geschehen mußte, um die Übereinstimmung einer etwa nötigen Verfassungsänderung durch eine kurze und mehr und mehr wachsende sozialdemokratische Drittmeinhabe zu verhindern. Der Drei-Mark-Genuß war, als im Wintersemester mit dem alten Wahlrecht feindlich, nicht wohl aufrecht zu erhalten, und so mußte ein anderes Mittel gefunden werden, der Abmilderung der zweiten Kammer bei den für den Staat wichtigsten Fragen vorzubeugen. Für das gewöhnliche Mittel ist nur die schon damals ausdrücklich gehende Partei verantwortlich, die seine Einwendung berücksichtige. Die nationalliberale Parteileitung trifft also der Vorwurf eines Gestaltungswunsches nicht, wenn sie jetzt die Initiative zur Reform einer über Hals und Kopf geschlossenen Machtgeiste ergreift, dessen Ausgestaltung zu beeinflussen nicht in ihrer Macht lag.

Gerade daraus aber, daß das damals geschaffene Wahlrecht seine Abänderungsbedürftigkeit sogar jenen eigenen Vätern so bald erwischen hat, sollte die Leute gezogen werden, daß bei so wichtigen Neuerungen jede Überprüfung sich bitter zu rüsten pflegt. Auch glaube man ja nicht, mit der Reform unfreies Wahlrecht sei auch nur das Wichtigste von dem geschehen, was geschehen muss, wenn und Überprüfungen erwartet bleiben sollen, wie wir sie am 10. und am 25. Juni erlebt haben. Schon daraus, daß das schon bei den vorangegangenen Reichstagswahlen in Kraft stehende sächsische Wahlrecht der Sozialdemokratie nicht viel Wind in die Segel gesetzt hat, geht überzeugend hervor, daß noch ganz andere und möglicherweise Uraden für den Wahlanstall am 10. und am 25. Juni dieses Jahres wützen gewesen sind. Diese anderen Ursachen langsamig zu prüfen und auf Mittel zu ihrer Befriedigung zu hoffen, ist daher für die nationalliberale Parteileitung ebenso unerlässliche Pflicht, wie die Ergreifung der Initiative zur Reform des Wahlrechtes. Verstehen Sie sich lediglich auf diese, so könnte sie sonst ihren Drängern trotz der Reform bei den nächsten Reichstagswahlen nicht nur, sondern auch bei den Landtagswahlen recht unliebsame Erfahrungen machen.

### Leo XIII.

\* Nam. 7. Juli, 4.- Uhr nachmittags. (Telexgramm.) Soeben wurde folgender Bulletin über das Verfahren des Papstes von 2 Uhr nachmittags veröffentlicht: „Der an der Brücke des Papstes ausgängige Prozeß ergibt eine verschämliche Flüchtigkeit. Man sieht hierauf zum Bruststück (Thorakocentese), wodurch etwa 800 Gramm Blutgehalt entfernt wurden. Eine rasche Untersuchung nach der Operation ergab einiges Schleimgefäß in der rechten Lungengegend. Der Papst erträgt die Operation gut. Seine Stimme ist gehobener und der allgemeine Zustand scheint etwas geträumt. Gegenwärtig ruht der Papst. Papponi, Mayzen.“

\* Nam. 7. Juli. (Telexgramm.) Die Söhne veröffentlich Sonderausgaben. Der „Vor der Brücke“ aufzeigt haben morgens acht Kurzblätter und fünf Blätter den Papst berichtet. Der „Osservatore Romano“ meldet, der Papst habe Appell gehabt, wenn die Gefahr nahe bevorstehe, ihm dies mitzutun. Nach dem „Osservatore Romano“ war der Sitzstand des Papstes gestern abend gegen 10 Uhr ernst. Als seine Ritter bei ihm eintrafen, schrie der Papst wilden und konnte nur sagen: „Meine Bilder!“, wobei ihm Tränen in die Augen traten. Um 1/2 Uhr morgens rief die Missgrace Magisterium dem Papst die heilige Messe. Der Papst ließ die Verlobung des Dienstes rufen und sagte: „Ich läßt den Papst nicht, auch nicht zu sagen“. Darauf erhob er dann den Segen. Daher fühlt sich der Papst sicher, was gegen Warten

bei solchen Sachen gewohnt und in diesem Falle auch der Erfüllung von Sonderstoff zu verdanken ist.

\* Nam. 7. Juli. (Telexgramm). „Tribuna“ meldet: Heute morgen reiste der Kleinkind die Geige, die Heile des Königs infolge der Erkrankung des Papstes aufzuhören. Ein Brüder wurde nicht gelehrt, denn man würde natürlich auch nicht mit der französischen Regelung für Eintritt in die Universität des Königs, dem die Geige unterstellt wird, wie ich hören sehe. „Capitol“ bemerkt, eine Aufstellung des Bruchs kann angebracht erscheinen, nicht weil der König während des Festivals in Rom sehr möchte, bei dem seine Ureigenheit nicht sitzt, sondern weil es nicht angemessen wäre, daß der König Gotteshäuser besuchte zu einer Zeit, da der Tod des Papstes zahlreiche Menschen in Italien und Frankreich in Trauer versetzen würde.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 7. Juli. (Landwirtschaft, Industrie und Wehrkraft). Die Streitfrage über die größere oder geringere Leistungsfähigkeit unserer beiden großen Wirtschaftsgruppen hinsichtlich der Aufbringung brauchbaren Menschenmaterials zur Heeresergänzung ist mittels scharfer Kontroversen zwischen den streitenden und den konserватiven Presse neuwendig wieder aufgerollt worden. Die nationalliberale Presse hat zu dieser an sich äußerst wichtigen Frage einen durchaus vermittelnden Standpunkt eingenommen. So schrieb die „National-Zeitung“ in ihrer Nummer vom 7. Juli 1900 folgendes: „Natürlich ist für den Staat in Bezug auf die Stärkung der Wehrkraft ein durchgreifender Interessengang zwischen Industrie und Landwirtschaft nicht vorhanden. In bestimmten Zeiten können Schwankungen nach dieser oder jener Seite eintreten, die jedoch vorübergehender Natur sind und sich gegenwärtig ausgleichen werden. Erwähnt in Zeiten besonderer industrieller Konjunktur der Absatz vom platten Lande bedenken, so ist es in Zeiten industriellen Rückgangs die kurze Anpassung. Der Staat wird in der Erhaltung und Vermehrung eines kräftigen Bauerhandels die notwendige Sicherung jener strategische erzielen, die im Interesse der Wehrkraft niemals vernachlässigt darf; aber auch die Industrie trägt ihren volkswirtschaftlichen Anteil an der Wehrkraft des Landes, und sie vermag es um so mehr, wenn sie leistungsfähig genug ist, den Menschenüberfluß nicht allein aufzunehmen, sondern auch aufzutunnehmen...“ Eine grundlegende Entscheidung darüber, ob einerseits landwirtschaftliche, andererseits industrielle Dörfer mehr zur Wehrfähigkeit des Landes beitragen, läßt sich überhaupt nicht treffen, weil die militärische Branchearten des Nachwuchses und des beiderseitigen Dienstes nicht allein von seinem Geschäftsfeld und Lebensweise abhängt, vielmehr — zumal bei der immer härter werdenden Plastikation der Bevölkerung — die Herkunft der Recruten, jenseit der Qualität ihres Wehrdienstes eine Rolle spielt, sowie natürlich gemäß die Abhängigkeit und andere wichtige Momente mehr. Das Kaiserliche Reichsamt hat nur offenbar in dem Interesse der Wehrkraft niemals verzerrt, daß die Dörfer des Landes den Volksaufbau im ganzen 22 Jahren dem Wahlkreis Ottweiler-St. Wendel-Wiesloch im Reichstag vertreten dat, und legt hiermit Verwahrung ein gegen die widerliche Schmähung des letzten Reichsberichts. Heute ist sehr in einzelnen wenigen Fällen gegen solche Arbeitnehmer eingezogen worden, die vielleicht sich gegen die Rechte eines geordneten Vereins und daher im eigenen Interesse der gesamten Wehrkraft unbedingt notwendige Dörfer haben zu schulden kommen lassen. Die Angaben des Aufsatzes entsprechen somit nicht den Tatsachen; sie stellen sich vielmehr als böswillige Verherrungen der Arbeiter gegen die Arbeitgeber dar, weil schlimmer als diejenigen der Sozialdemokratie, die den Arbeitern eine Gleichstellung nicht gewährt haben, sondern auch der Arbeiter religiösen Güter vorziehen. Ich unterschreite das Vorherrschende der Bevölkerung oder anständigen Menschen, unbeschwert der seitens der Kirche Gebot. Statt dessen der Gottesdienst nun mehr notwendigungen zu erregenden Maßregeln.“

NB. Gedenkt sende uns unter der Bezeichnung „Unterschlagung“ an den mitunterzeichneten Pastor Schubert in Wiedelstücken, Bez. Trier.

Herr v. Schubert veröffentlicht diesen Aufruf in der „Post“ mit folgendem Zusage:

„Ich erkläre in den vorliegenden Ausführungen eine verdeckte und deshalb besonders gemeinsame Verunglimpfung meines verstorbenen Schmiedes, des Freiherrn von Stumm-Halberg, der bis zu seinem Tode während im ganzen 22 Jahren dem Wahlkreis Ottweiler-St. Wendel-Wiesloch im Reichstag vertreten dat, und legt hiermit Verwahrung ein gegen die widerliche Schmähung des letzten Reichsberichts. Heute ist sehr in einzelnen wenigen Fällen gegen die Rechte eines geordneten Vereins und daher im eigenen Interesse der gesamten Wehrkraft unbedingt notwendige Dörfer haben zu schulden kommen lassen. Die Angaben des Aufsatzes entsprechen somit nicht den Tatsachen; sie stellen sich vielmehr als böswillige Verherrungen der Arbeiter gegen die Arbeitgeber dar, weil schlimmer als diejenigen der Sozialdemokratie, die den Arbeitern eine Gleichstellung nicht gewährt haben, sondern auch der Arbeiter religiösen Güter vorziehen. Ich unterschreite das Vorherrschende der Bevölkerung oder anständigen Menschen, unbeschwert der seitens der Kirche Gebot. Statt dessen der Gottesdienst nun mehr notwendigungen zu erregenden Maßregeln.“

\* Berlin, 7. Juli. Dem angeblich toten Papst ist am 8. Juli nach die konservative „Kreuzzeitung“ folgendes Grabeslaut:

Das

große Ereignis der letzten Woche besteht darin, daß der Raum des Liberalismus und des Freiheitsvertrages gelebten Reichstag ein für allemal aufgetreten ist. Trotz der kolossalen Widerstände, über die die liberalen Parteien, dank der Unterstützung der sozialen Massen und dank ihrer weisheitsreichen und einflussreichen Presse verfügen, hat der Liberalismus ein vollständiges Blatt eröffnet. Die Wahlen haben gezeigt, daß der Liberalismus ohne Unterstützung von rechts hier auch nicht einen einzigen Wahlkreis im ersten Wahlgange behaupten kann (77), und wenn die liberalen Parteien auf diesen hieraus auf die größte Leistungsfähigkeit der Bevölkerung hinzuwollen könnten, so würde die hohe Proportionalität des Wahlkreises als reinen Industriebezirk mit 50,1 und anderthalb, die sehr niedrige des rein landwirtschaftlichen Wahlkreises mit 38,5 diesem Rückblick entgegentreten. Es handelt sich dabei, wie gelangt, immer um die ordnungsweisen Recruten, bei der Frage ihrer Herkunft aber würde doch noch zum mindesten zu berücksichtigen sein, in welchen Lebenszonen sie von ländlichen in industrielle Bezirke übergewandert sind, ein Punkt, dessen Erforschung durch die Statistik wohl einen sehr großen Apparat und entsprechenden Kostenaufwand vorstellt. Man sieht, daß auch in dieser Frage die extreme Beweisführung nach beiden Seiten nicht angebracht ist.

\* Berlin, 7. Juli. Ein im Saarreviere vertriebener konservativer Aufruf ist dem hier lebenden Schmiede Johann Maria Schubert, v. Stumm-Halberg, v. Schubert, zu Händen gekommen. Das Schriftstück lautet:

Aufruf zur Unterstützung der konservativen und gemahnen regelte abhängiger Arbeit.

Im Wahlkreis Ottweiler-St. Wendel-Wiesloch hat nach 10jähriger Herrschaft des Liberalismus die Zentrumspartei am 16. Juni 1903 endlich den Sieg in diesem kleinen Wahlkreis errungen. Der Zentrumspartei erhält 17220, die drei einzigen Gegner 17143 Stimmen. Der Sieg war nur knapp, doch durch die unerschöpfliche Niedergerungskette und entsprechend einer abhängigen katholischen Arbeiterschaft. Welch große Opfer für diese Niedergerungskette!

Wir haben die liberalen Wahlkämpferlagen keinen Augenblick beschönigt, aber als „Trümmer“ können wir es doch nicht gerade bezeichnen, wenn die nationalliberale Partei am zwei Standorten darüber in den Reichstag eingezogen ist. Und was das endgültige Aussehen der Zentrumspartei anbelangt, so ist immerhin festzuhalten, daß die katholischen Liberalen Gruppen einschließlich der zugehörigen Wahlen über rund 10 Tage verfügen und gegen 2,2 Millionen Stimmen aufgebracht haben, d. i. rund eine Million Stimmen mehr als die beiden konträren Parteien und ein Zusammenschluß „Schmieden“ hat es also nach gute Wege

Der Reichskanzler Graf Bülow hat nach dem "Vorl. Tagbl." auf die zur Einweihung der Kronprinz-Wilhelm-Böschungsstätte bei Obernitz ergangene Einladung in einem an den Landeshauptmann gerichteten Schreiben dem Vorstaat und dem Anschluß der Landes-Vertriebsanstalt Polen seinen Dank ausgesprochen.

Der Reichskanzler sagte dann wieder, er hoffe für die Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose und ihren gefährlichen Auswirkungen der breiten Schichten des Volkes ein leidbares Interesse. Dem katholischen Vorgesetzten der Provinzialsenatsverwaltung sei daher nur volle Anerkennung zu geben und hofft, daß die im Leben gesuchte Durchsetzung jenes Zwecks mit legendrener Erfolge dienen werde. Umso mehr würde es ihm zur besseren Freude gerecht scheinen, den Einheitsbeamtenleistungen persönlich beizutreten, doch sei dies mit Rücksicht auf ihres Verlaufs zu seinem höchsten Bedauern nicht möglich.

Die Ereignisse zu der am 11. Juli stattfindenden Einweihungs- und Eröffnungsfeier haben u. a. Kultusminister Staub, der Willh. Geh. Oberregierungsrat und Chef der Reichskanzlei Conrad und der Präsident des Reichsverfassungsgerichts Goebel zugesagt.

Zu der Frage, ob die Sozialdemokratie Anspruch auf Vertretung im Reichstag spräsidium machen solle, nimmt jetzt auch die von dem Genossen "Parvus" herausgegebene sozialdemokratische Zeitungskorrespondenz "Weltpolitik" Stellung. Herr "Parvus" bejaht die Frage und hält den "Genossen", die durch die sozialdemokratische Teilnahme am Reichstagspräsidium eine Abstimmung der Gegenseite zwischen Republik und Monarchie glauben befürchten zu müssen, entgegen, daß dadurch die Sozialdemokratie nicht bestimmt, sondern das Reichstagspräsidium nur "weniger passabel" werde; denn die Sozialdemokratie habe sich nicht den anderen, sondern die anderen den Sozialdemokraten anzupassen; in der Ausweitung wirtschaftlichen sozialrevolutionären und dem monarchischen Prinzip würde es nicht das eckste geben, das Schaden leide.

Worms, 7. Juli. (Telegramm.) Der Kaiser tritt morgen früh seine Reise nach Worms zum Sommersemester an.

Worms, 7. Juli. (Telegramm.) Die Blätter charakterisieren die Bedeutung der geirigen Abstimmung in der Konferenz der Konsulat-Partei dahin, daß 20 Mitglieder, die die Einstellung der Obstruktion ablehnen, vereint mit den Wilden und einigen Mitgliedern der Fraktion Schederbergi verschwinden werden, die Obstruktion fortzuführen; doch dürften sie keinesfalls im Hande sein, sie mehr als höchstens 2 bis 3 Wochen anstreben zu erhalten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Juli. (Telegramm.) Der Kaiser tritt morgen früh seine Reise nach Worms zum Sommersemester an.

Wien, 7. Juli. (Telegramm.) Die Blätter charakterisieren die Bedeutung der geirigen Abstimmung in der Konferenz der Konsulat-Partei dahin, daß 20 Mitglieder, die die Einstellung der Obstruktion ablehnen, vereint mit den Wilden und einigen Mitgliedern der Fraktion Schederbergi verschwinden werden, die Obstruktion fortzuführen; doch dürften sie keinesfalls im Hande sein, sie mehr als höchstens 2 bis 3 Wochen anstreben zu erhalten.

wir dürfen doch wohl zu bedenken geben, daß es des Überlegens wert ist, ob es politisch klug ist, zu gleicher Zeit die evangelische Bevölkerung so vor den Kopf zu führen, wie es geschehen ist. Wir lassen uns zwar viel geballen; aber einmal hat unsere Geduld doch ein Ende. Sollen wir so laut lächeln weiter zu gehen, ob der Ultramontanismus Triumph im Staate ist und dann nicht nur die evangelische Kirche, sondern den ganzen modernen Staat zu zertrümmern sucht? Dazu ist unser Patriotismus zu groß. Wer wenn schützt sich denn die Regierung so sehr, daß sie immer wieder jenen Leuten nachgibt? Gewiß, wir verbergen die Schwierigkeiten nicht, denen die Regierung gegenübersteht, und deshalb kann dieselbe bei uns Provinzien immer auf mehr Radikale hoffen als bei den Konservativen. Aber das darf doch nicht so weit getrieben werden, daß die elementare Geschicklichkeit Rot leidet. Hoffentlich definieren sich die zuständigen Stellen und sorgen bald für Guittauden des am 6. Mai beschließen.

Ulm, 6. Juli. (Vorl. Tagbl.) wird von hier berichtet: Dem Abgeordneten Böbel ist wieder eine Erbschaft zugeschlagen. Es handelt sich diesmal um 400 000 £. Erblasser ist der vor kurzem in einer Würdenträger-Kommission verstorbenen ehemalige Major General Röhrmann, der sich Ende der sechziger Jahre in Ulm aufhielt und 1870 nach München überfuhr. Angeblich weil ihm Böbel einen wesentlichen Dienst geleistet habe, vermachte er diesem 1879 testamentarisch die Hälften seines 900 000 £. betragenden, der Hauptstadt noch von einem Vetter gewinnbringenden Vermögens. Böbel hat bisher die Erbschaft nicht angetreten. Er löst durch Anwälte Nachfragen nach den Anverwandten des Verstorbenen und darüber anstellen, ob diese der Verlust der Hälften der Erbschaft nicht allzu empfindlich trifft.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Juli. (Telegramm.) Der Kaiser tritt morgen früh seine Reise nach Worms zum Sommersemester an.

Wien, 7. Juli. (Telegramm.) Die Blätter charakterisieren die Bedeutung der geirigen Abstimmung in der Konferenz der Konsulat-Partei dahin, daß 20 Mitglieder, die die Einstellung der Obstruktion ablehnen, vereint mit den Wilden und einigen Mitgliedern der Fraktion Schederbergi verschwinden werden, die Obstruktion fortzuführen; doch dürften sie keinesfalls im Hande sein, sie mehr als höchstens 2 bis 3 Wochen anstreben zu erhalten.

### Großbritannien.

#### Londons Besuch.

London, 7. Juli. (Telegramm.) Minister Delcassé besuchte heute vormittag den Minister des Auswärtigen und hatte mit ihm eine längere Unterredung. Präsident Douhet empfing um 11½ Uhr das diplomatische Corps. Nach Schluss des Empfangs hatte Delcassé einen Gespräch mit dem russischen Botschafter, Grafen Bendersky.

London, 7. Juli. (Telegramm.) Präsident Douhet fuhr heute vormittag von einer Abteilung der Leibgarde geleitet, nach dem französischen Hospital und dann nach dem französischen Kriegsministerium. Er wurde überall herzlich begrüßt. An den Hauptpunkten der Fahrt hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. Um 1½ Uhr kehrte der Präsident nach dem Hof zurück.

London, 7. Juli. Die Gründung eines Vereins der nationalliberalen Jugend hat hier stattgefunden.

Dortmund, 6. Juli. Die Stadtvertretungssitzung beschäftigte sich heute mit den Vorwürfen bei der Stichwahl. Oberbürgermeister Schmitz verteidigte das Verhalten der Polizeiorganisationen, die nur ihre Pflicht getan hatten. Er erklärte, daß die höheren Errichtungen der Staatsanwaltschaft zur Strafverfolgung übergehen werden sollten. Die Versammlung nahm eine Resolution an, welche nach Abschluß der gerichtlichen Feststellungen über die Vorgänge seines der Polizeiverwaltung einen Bericht an das Stadtverordnetenkollegium verlangt.

Frankfurt, 7. Juli. Die geladenen hier versammelten Vertreter der an dem gemeinsamen Thüringischen Oberlandesgericht in Jena beteiligten Staaten haben der Erneuerung der im Jahre 1904 ablaufenden Verträge gegenübe gestimmt.

Würzburg, 6. Juli. Die heutige Einweihung des Bismarckturms gehörte sich zu einer wahrhaft nationalen Feier. Auf der Spitze des 300 Meter hohen Peterskopfes, einer Bergkuppe des Haardtgebirges, erhebt sich der auf mächtigen Säulen ruhende massive Turm, bestehend aus Unterbau mit Plattform, dann der zweiten Plattform und dem eigentlichen Turm. Der 10 Meter hohe wuchtige Unterbau enthält am Treppenausgang ein großes Bismarckrelief. Der eigentliche Turm hat eine Höhe von 20 Metern, das ganze Bauwerk eine Höhe von 40 Metern. Von Turme giebt der Betrachter einen prachtvollen Ausblick über die Rheinebene. Den Mittelpunkt der Blicke bildet die Schule des Hoftheaterintendanten Dr. Bürklin-Karlstraße.

Karlsruhe, 6. Juli. Wie der "M. Bad. Kurtag." von unserer Seite mitgeteilt wird, hat die Württembergische Eisenbahnverwaltung infolge des Beschlusses des dortigen Abgeordnetenkammers bereits Unterhandlungen mit der Generaldirektion der badischen Staatsseisenbahnen angefangen, die bald ziehen, gemäßigt wirtschaftliche Kilometerhöfe für Baden und Württemberg einzuführen. Wegen der Überzeugung, so meint das Blatt, wird diesen Antrag wohl nicht stattgegeben werden können, doch wird es vorausichtlich dadurc, daß Württemberg die Kilometerhöfe einführt und daß sie dann in Baden und Württemberg die beiderseitigen Preise zum Verlust bringen — was die Hanauer sind — auch zur Abstimmung gelangen.

Augsburg-Leutkirchen, 6. Juli. Während der letzten Tagung des Landeskonsistoriums hat dieser bekanntlich die Unterhaltungskosten für die neue katholisch-theologische Fakultät verwilligt, so daß fälschlich die Ausbildung der katholischen Theologen ganz aus Staatsmitteln erfolgt. Protestantisch-seitliche Seite hat man als selbstverständlich angesehen, daß solches auch bezüglich der evangelischen Theologen der Fall sein werde. Der Landeskonsistorialrat hat dies aber abgelehnt, so daß das evangelische Theologium nach wie vor jährlich 26 000 £ zur Erhaltung der staatlichen evangelisch-theologischen Fakultät beisteuern muß, ohne daß von evangelischer Seite der geringste Einfluß auf die Erneuerung der Professoren ausgeübt werden kann, während dem Bischof nach dieser Seite hin die weitausgehenden Zugeständnisse gemacht worden sind. Der tiefe Misstrauen, die durch ein solches Verfahren in protestantischen Kreisen hervorgerufen worden ist, gibt ein evangelischer Pfarrer in der "Straßburger Post" im nachstehender Weise Ausdruck:

Die Vorlage betreffend die katholische Fakultät ist unweiflich durch politische Rücksichten mit bedingt gewesen; alle Abstimmungsversuche finden nur schwachen Glauben. Die Regierung erhofft durch die katholisch-theologische Fakultät eine Erhöhung des Deutschums im katholischen Arier und damit im katholischen Volle. Wir wünschen ihr allen Erfolg. Über

\* Belgrad, 7. Juli. (Telegramm.) Die Stafetten wird vom 1. bis 14. Oktober einberufen. Die Wallen sind auf den 8. bis 22. September unterteilt.

\* Wien, 7. Juli. (Telegramm.) Auf einer Volksversammlung in Burgos, die einen sehr erregten Verlauf nahm, wurde Militär einschreiten, um die Menge zu zerstreuen. Es entwidete sich ein Schlägerei, bei der mehrere Soldaten durch Steinwürfe verletzt wurden.

### Heer und Flotte.

○ Berlin, 7. Juli. (Telegramm.) S. M. Jagd "Hohenzollern" ist am 6. Juli in Wismarinde eingetroffen und am 7. Juli nach Soging in See gegangen. Das Linienschiff des I. Geschwaders sowie S. M. S. "Vittorio Emanuele" und "Risorgimento" haben am 6. Juli vor Helgoland eingetroffen. Die I. Torpedobootsflottille hat am 6. Juli ebenfalls vor Helgoland eingetroffen. S. M. S. "Luzio" ist am 7. Juli von Danzig nach Niedring und S. M. S. "Alfonso XIII" und "Eugenio" abgegangen. S. M. S. "Torpedobootsflottille" ist am 6. Juli von Travemünde aus Wismarinde gegangen. Das II. Geschwader, bestehend aus S. M. S. "Baden", "Württemberg", "Hildburghausen" und "Sachsen", ist am 4. Juli in Helgoland eingetroffen. Das II. Geschwader mit Ausnahme von S. M. S. "Hessen" hat am 6. Juli verlassen. Position für das II. Geschwader, anschließend S. M. S. "Hessen", ist bis zum 9. Juli morgens Soging, dann Rendswörther. S. M. S. "Oder" ist am 6. Juli von Helgoland in See gegangen. S. M. S. "Lübeck" ist am 5. Juli von Wismarinde eingetroffen. S. M. S. "Olga" ist am 6. Juli von Wilhelmshaven in See gegangen.

Nieder Reises aus der französischen Feldartillerie wird der "Vorl. R. R." von militärischer Seite geschrieben: In einem soeben erschienenen Briefe, dessen Verfasser Leiter an den Artillerie- und Ingenieurtruppen der Batterie ist, sind einige Einzelheiten über das neue französische Feldgeschütz mitgeteilt, die anderweitig nicht bekannt geworden sind. Danach beträgt das Geschütz 6 t, das mein zu 0,5 kg angegeben wird, anstatt 17 kg. Die Schußwaffe ist für die Bedienung getrennt Drehung gegen die Rückseite auf eine Entfernung von 150 m; man kann leicht mehr 200 m an. Danach muss ihre Stärke zum 4½ mal betragen. Endlich geht noch aus dem Briefe hervor, daß die Artillerie der französischen Batterien um einen Munitionswagen, nämlich von weißem auf weißem Wagen, herangezogen wird. Die Munitionsaufstellung, die bis dahin für jedes der vier Geschütze 312 Schüsse betrug, ist nun auf 288 Schüsse herabgesetzt und beträgt nun für die ganze Batterie 1152 Schüsse. Endlich ist noch zu bemerken, daß die reitenden Batterien der Landesverteidigung, die definitiv mit dem alten 80-mm-Geschütz (Sexten Rohr) bewaffnet sind, ein neues Geschütz (Sexten Rohr) erhalten haben. Dieses besteht mit dem deutschen Geschütz ebenfalls aus dem Rohr, das große Schnellheit mit dem alten Rohr aufweist. Das neue Geschütz mit dem alten ist mittlerweile ausgerüstet. Das neue Geschütz hat eine Sättigung von 180 Schüsse und 250 Gramm Sprengstoff, infolgedessen ist seine Wirkung größer — denn das alte Geschütz ließ nur 161 Sprengschüsse, auch ist die Sprengwaffe besser zu bedienen, da die Sprengladung früher nur 200 Gramm Pulver betrug. Das Geschütz (Sexten Rohr) spielt in dem französischen Krieg eine gewisse Rolle, da es zu den geheimen Dingen gehört, die der Feind verdeckt haben sollte.

### Universität.

Berleburgungsverzeichnis für das Wintersemester 1903/04.

\* Leipzig, 7. Juli. Heute ist in einem hellen Halle von 102 Seiten das Berleburgungsverzeichnis für das Wintersemester 1903/04 auf der Universität Leipzig zu halten. Berleburgungsverzeichnis ist — in den verschiedenen Teilen mehrere Tageshefte — in den vorangegangenen Semesteren. Die Einstellung des Jahres ist die leichtere geblieben. A. Systematische Übersicht der Berleburgungen; B. Übersicht der Berleburgungen nach der Ordnung der Leibnizianer; C. Übersicht der Berleburgungen nach der Bezeichnung der Berleburgungen; D. Übersicht der Berleburgungen nach der Bezeichnung der Berleburgungen nach den Tagesheften. W. bereits mitgeteilt wurde, in der Beginn des Semesters auf den 15. Oktober, die Schule auf den 18. März festgestellt. Vergleich mit dem Berleburgungsverzeichnis des vorigen Semesters, wenn das neue Berleburgungsverzeichnis folgende wesentliche Veränderungen aufweist: — In den theologischen Fakultäten ist Professor Dr. Alfred Hofmann noch bis 31. Oktober als Dozent, von da ab ist Professor Dr. Siegfried als Lehrer und Professor Dr. Böhl als Dozent. Es fehlen zwei ältere Male die Berleburgungen der nach ausdrücklich bestimmten außerordentlichen Professoren Dr. Böhmer und Dr. Krause. Für Südliche und östliche Professoren haben die Berleburgungen der Professoren Dr. Schubert und Dr. Schröder. Der evangelische Theologie und der Katholiken und der Geistlichen Theologie ist die Berleburgung des Professors Dr. Schröder. Der protestantischen Theologie ist die Berleburgung des Professors Dr. Graeser. Es fehlen zwei ältere Male die Berleburgungen der Professoren Dr. Graeser und Dr. Schröder befreit zu bedienen, da die Berleburgung früher nur 200 Gramm Pulver betrug. Das Geschütz (Sexten Rohr) spielt in dem französischen Krieg eine gewisse Rolle, da es zu den geheimen Dingen gehört, die der Feind verdeckt haben sollte.

### Universität.

Berleburgungsverzeichnis für das Wintersemester 1903/04.

\* Leipzig, 7. Juli. Heute ist in einem hellen Halle von 102 Seiten das Berleburgungsverzeichnis für das Wintersemester 1903/04 auf der Universität Leipzig zu halten. Berleburgungsverzeichnis ist — in den verschiedenen Teilen mehrere Tageshefte — in den vorangegangenen Semesteren. Die Einstellung des Jahres ist die leichtere geblieben. A. Systematische Übersicht der Berleburgungen; B. Übersicht der Berleburgungen nach der Bezeichnung der Berleburgungen; C. Übersicht der Berleburgungen nach den Tagesheften. W. bereits mitgeteilt wurde, in der Beginn des Semesters auf den 15. Oktober, die Schule auf den 18. März festgestellt. Vergleich mit dem Berleburgungsverzeichnis des vorigen Semesters, wenn das neue Berleburgungsverzeichnis folgende wesentliche Veränderungen aufweist: — In den theologischen Fakultäten ist Professor Dr. Alfred Hofmann noch bis 31. Oktober als Dozent, von da ab ist Professor Dr. Siegfried als Lehrer und Professor Dr. Böhl als Dozent. Es fehlen zwei ältere Male die Berleburgungen der nach ausdrücklich bestimmten außerordentlichen Professoren Dr. Böhmer und Dr. Krause. Für Südliche und östliche Professoren haben die Berleburgungen der Professoren Dr. Schubert und Dr. Schröder. Der evangelische Theologie und der Katholiken und der Geistlichen Theologie ist die Berleburgung des Professors Dr. Schröder. Der protestantischen Theologie ist die Berleburgung des Professors Dr. Graeser. Es fehlen zwei ältere Male die Berleburgungen der Professoren Dr. Graeser und Dr. Schröder befreit zu bedienen, da die Berleburgung früher nur 200 Gramm Pulver betrug. Das Geschütz (Sexten Rohr) spielt in dem französischen Krieg eine gewisse Rolle, da es zu den geheimen Dingen gehört, die der Feind verdeckt haben sollte.

Berleburgungsverzeichnis für das Wintersemester 1903/04.

\* Würzburg, 7. Juli. Heute ist in einem hellen Halle von 102 Seiten das Berleburgungsverzeichnis für das Wintersemester 1903/04 auf der Universität Würzburg zu halten. Berleburgungsverzeichnis ist — in den verschiedenen Teilen mehrere Tageshefte — in den vorangegangenen Semesteren. Die Einstellung des Jahres ist die leichtere geblieben. A. Systematische Übersicht der Berleburgungen; B. Übersicht der Berleburgungen nach der Bezeichnung der Berleburgungen; C. Übersicht der Berleburgungen nach den Tagesheften. W. bereits mitgeteilt wurde, in der Beginn des Semesters auf den 15. Oktober, die Schule auf den 18. März festgestellt. Vergleich mit dem Berleburgungsverzeichnis des vorigen Semesters, wenn das neue Berleburgungsverzeichnis folgende wesentliche Veränderungen aufweist: — In den theologischen Fakultäten ist Professor Dr. Alfred Hofmann noch bis 31. Oktober als Dozent, von da ab ist Professor Dr. Siegfried als Lehrer und Professor Dr. Böhl als Dozent. Es fehlen zwei ältere Male die Berleburgungen der nach ausdrücklich bestimmten außerordentlichen Professoren Dr. Böhmer und Dr. Krause. Für Südliche und östliche Professoren haben die Berleburgungen der Professoren Dr. Schubert und Dr. Schröder. Der evangelische Theologie und der Katholiken und der Geistlichen Theologie ist die Berleburgung des Professors Dr. Schröder. Der protestantischen Theologie ist die Berleburgung des Professors Dr. Graeser. Es fehlen zwei ältere Male die Berleburgungen der Professoren Dr. Graeser und Dr. Schröder befreit zu bedienen, da die Berleburgung früher nur 200 Gramm Pulver betrug. Das Geschütz (Sexten Rohr) spielt in dem französischen Krieg eine gewisse Rolle, da es zu den geheimen Dingen gehört, die der Feind verdeckt haben sollte.

Berleburgungsverzeichnis für das Wintersemester 1903/04.

\* Würzburg, 7. Juli. Heute ist in einem hellen Halle von 102 Seiten das Berleburgungsverzeichnis für das Wintersemester 1903/04 auf der Universität Würzburg zu halten. Berleburgungsverzeichnis ist — in den verschiedenen Teilen mehrere Tageshefte — in den vorangegangenen Semesteren. Die Einstellung des Jahres ist die leichtere geblieben. A. Systematische Übersicht der Berleburgungen; B. Übersicht der Berleburgungen nach der Bezeichnung der Berleburgungen; C. Übersicht der Berleburgungen nach den Tagesheften. W. bereits mitgeteilt wurde, in der Beginn des Semesters auf den 15. Oktober, die Schule auf den 18. März festgestellt. Vergleich mit dem Berleburgungsverzeichnis des vorigen Semesters, wenn das neue Berleburgungsverzeichnis folgende wesentliche Veränderungen aufweist: — In den theologischen Fakultäten ist Professor Dr. Alfred Hofmann noch bis 31. Oktober als Dozent, von da ab ist Professor Dr. Siegfried als Lehrer und Professor Dr. Böhl als Dozent. Es fehlen zwei ältere Male die Berleburgungen der nach ausdrücklich bestimmten außerordentlichen Professoren Dr. Böhmer und Dr. Krause. Für Südliche und östliche Professoren haben die Berleburgungen der Professoren Dr. Schubert und Dr. Schröder. Der evangelische Theologie und der Katholiken und der Geistlichen Theologie ist die Berleburgung des Professors Dr. Schröder. Der protestantischen Theologie ist die Berleburgung des Professors Dr. Graeser. Es fehlen zwei ältere Male die Berleburgungen der Professoren Dr. Graeser und Dr. Schröder befreit zu bedienen, da die Berleburgung früher nur 200 Gramm Pulver betrug. Das Geschütz (Sexten Rohr) spielt in dem französischen Krieg eine gewisse Rolle, da es zu den geheimen Dingen gehört, die der Feind verdeckt haben sollte.

Berleburgungsverzeichnis für das Wintersemester 1903/04.

\* Würzburg, 7. Juli. Heute ist in einem hellen Halle von 102 Seiten das Berleburgungsverzeichnis für das Wintersemester 1903/04 auf der Universität Würzburg zu halten. Berleburgungsverzeichnis ist — in den verschiedenen Teilen mehrere Tageshefte — in den vorangegangenen Semesteren. Die Einstellung des Jahres ist die leichtere geblieben. A. Systematische Übersicht der Berleburgungen; B. Übersicht der Berleburgungen nach der Bezeichnung der Berleburgungen; C. Übersicht der Berleburgungen nach den Tagesheften. W. bereits mitgeteilt wurde, in der Beginn des Semesters auf den 15. Oktober, die Schule auf den 18. März festgestellt. Vergleich mit dem Berleburgungsverzeichnis des vorigen Semesters, wenn das neue Berleburgungsverzeichnis folgende wesentliche Veränderungen aufweist: — In den theologischen Fakultäten ist Professor Dr. Alfred Hofmann noch bis 31. Oktober als Dozent, von da ab ist Professor Dr. Siegfried als Lehrer und Professor Dr. Böhl als Dozent. Es fehlen zwei ältere Male die Berleburgungen der nach ausdr





## Glorreich

Ist die deutsche Automobil-Industrie aus dem internationalen Wettkampf um den

### Gordon-Bennett-Pokal

hervorgegangen. Der Sieger Jenatzi errang diese von vier Nationen heiß umstrittene Trophäe am 2. Juli in Irland auf einem deutschen Wagen mit

## Continental-Pneumatic

in einem Tempo von mehr als 90 km die Stunde.

Continental Caoutchouc u. Guttap. Co., Hannover

**Dr. med. Paul am Ende**  
Südstrasse 22, II.  
von der Reise zurück.

## Sächsische Schweiz.

Zur vom Gehöftverein für die jährliche Schweiz herausgegebene neue Verzeichniss von Sommerwohnungen ist in der Gelehrtenstraße des Berlins (Gartengeschäft W. Ohme, Petersstraße 12) zum Preise von 10.- zu erhalten.

Dieselbe sind ferner zu haben: „75 Auszüge in die jährliche Schweiz“, zusammengestellt von der Sächsischen Schweiz (Preis 20.-), Reisebücher, Rauten u. s. w.

## SCHWEIZERMÜHLE

In der sächs.-böhm. Schweiz  
Hof und Pension. 1894

Bad und Kuranstalt Sagendorf.

Im wald- u. feuerwehr-, romanisch, hochwasserfrei der Biele, 10 km südl. von Station

Königstein der Dresd.-Bodenbach-Bahn. Elster, a. Tornitz-Karst. Rekonvalesz. u. Hoch-

reise allererst Rang. Sommerfrische - Natur- u. Wasserheilfahr. - Vorsatz. Küche u.

Vorplatz. Die Kuranstalt auf d. Höhe der Zeit eingerichtet. Teleph. Nr. 1. Lohr-Amt:

Dr. med. Fleischner. Ausführliche Prospekte durch die Badedirektion: W. Schröder.

Eisenmoorbad Kaiser-Wilhelmsbad (Düben). Eisenb. Bahnh. Staats. cur. Kuranstalt und Sommerfrische. Kurzit. empfohlen. Ausgebührte Verf. Wald, Bäder, Meier, Tools u. a. Bäder. Brühel 20.-

## Bad Kreuznach.

### Grand Hotel Kurhaus.

Pension. —

Altresommierter Haus in bevorzugter Lage inmitten des Kurparks. Einziges mit dem offiziellen Badehaus verbundenes Hotel am Platz mit vollendetem Badeeinrichtung. Elektrisches Licht. Aufzug. Pension nach Übereinkunft.

Teleg.: Wagner Kurhaus Kreuznach. Otto Wagner.

## Ostseebad Arendsee i. Meckl.

hundert aufgedeckte Wohnungen und daz. an offener See m. breit, steinfreiem Strand. Rechtliche Wallhäuser. Reisebüro. Bäderbad. Süßiger Badeort. Schönste Radfahr. Chausse von Bahnstation Kröpelin. Teleph. gratis. Leipzig, Augustusplatz 2, und durch die Badeverwaltung.



Kuranstalt Hainstein in Eisenach gegenüber der Würzburg (vormalis Dr. Kölle).

In landschaftlich reicher Lage für Nerven- und andere Arterienkrankheiten, Gelenk- und Gelenkbeschwerden, Leber- und Darm-Erkrankungen. Leichteste Formen von Herzkrankheiten.

Leitender Arzt: Professor Dr. Windfuhr-Lipps.

Dr. med. Dumas: Medicinalrat Dr. Bräuer-Eisenach.

— Prospekte durch die Verwaltung. —

Reisebüro: Bäderbad. Süßiger Badeort. Schönste Radfahr. Chausse von Bahnstation Kröpelin. Teleph. gratis. Leipzig, Augustusplatz 2, und durch die Badeverwaltung.

Bad Münster am Stein

## Solbad Münster am Stein

Höhepunkt der Bahnlinien Frankfurt a. M.-Bingerbrück-Paris, Holland-Köln-Basel-Mailand. — Produktion der Kreuznacher Mutterlinie, Süßwasserleitung, Kanalisation, elektr. Licht.

Saison ab 1. Mai.

Prospekte gratis durch die Kurverwaltung.

Ehrenh. Sommer-Hotel im Berg-Hôtel Lambach

Rückzugsort am Semmering.

Büros von 6 Metr. an, Zimmer 2 Metr. Zwei-Terrasse-Platz. Civile Preise.

Hierzu vier Beilagen und für die nur durch die Post bezogenen Exemplare eine dergl. Frühlings-Reinigungss-Ruren betreffend.

## Lustkurort Burgwenden

bei Görlitz in Schlesien, doch z. reizend gelegener Oberstadt, angelegt vom schönen Wald. Volle Befreiung 3.- bei 5. Weißgläsern pro Tag. Gute Mittagstisch. & Sonnen 0.75.- Bei viermonatlicher Aufenthaltskarte 50% vom Befreiung gratis.

Die Badeverwaltung.

Bad Kösen

habt noch einige Sommerwohnungen mit und ohne Dienstbot. Preis 35.- bis 39.-

Herrhaftl. Sommerwohnungen im Südburg, an der Bade-Sallenberg-Brannlage gelegen, zu vermieten. Preis möglich. Anschrift unter: U. L. 9945 an Rudolf Moosé, Bäder G.

Ostseebad Bansin,

dicht an Heringsdorf, mit vorzüglich eingerichteten Wohnungen. Herrl. Zwei prächtige Löste, Langenberg und Schulzow. Romantischer Wallenberglieg. Hier, tolle Seebäder gegen geringe Gärtn. Preisgabt: Bäderbegr. und Bäderbaur. Bäderbegr. Post, Telephon. Kontakt erhält die Badeverwaltung.

Thiessow a. Rügen

das größte und gefundene Ostseeb.

Stadt. Badeanstalt. Bäder- und Bäderbaur. Verbindung von Gerichtsw. Brest. Prof. Dr. durch Verleihbares Richard Jäger, Augustusplatz 2 und die Badeverwaltung.

Ostseebad

Brunshaupten in Mecklbg.

Prospekte gratis durch Badeverwaltung.

Hôtel Weisses Haus, Emden,

erschließt sich allen geistigen Gütern nach Berlin u. Nordeuropa ganz ergänzend.

Jahresber. Joh. Albers.

Dr. Benecke

Leipzig-Eintritszsch.

von der Reise zurück.

Dr. med. J. Schwarzkopf,

an der Deutschen Abteilung des Universitäts zu Dresden, approbiert, für die Seehäfen, Häfen, Brauerei, Kaffee- und Bierfabriken u. werden zu vernehmen: 9.-2 und 4.-8.

Sonntags 9.-3, Windmühlenstr. 18. L.

Geschlechtsleiden

jetzt auch herm. Haar- u. Herrenstranz.

verjagt. Geschlechtsleiden u. werden gründl. kriegen individuell bei Leipzig, Ritterstr. 5. Sov. 9.-2 u. 4.-8.

Für Frauenleiden.

Dr. M. Seyllerth, Hauptstraße 12, III.

So zwischen 10.-4 Uhr Nachmittags.

Wegst. gest. Wohlfeile Gewerbesch. 2, III.

Wegst. gest. Wohlfeile Gewerbesch. 1, III.

8. Strabe, gest. Wohlfeile, Geisterstr. 13, Holl. I.

Wohlfeile, jetzt geschl. Hoge Straße 26, II.

Wohlfeile, gründl. kriegen, Hoge Straße 26, II.

## Amtlicher Teil.

### Befanntmachung.

Das von dem berüchtigten liegenden Kaufmann Herrn Johann Kägel gesetzte Sparbüro wird mit Datum 1904 für einen Käfig frei und ist von da ab anderweitig zu vergeben. Gemahnschaftig sind junge, fähige Leute anzunehmen aus der Verwaltung des Büros, welche eine Universität, Kunstabteilung oder eine höhere gewerbliche Schule besuchten, wenn jedoch nicht vorhanden sind, andere gut ausgebildete junge Geschäftlichen Personen, die neben der Bedeutung und Aussicht auch für die letzten 2 Jahre die Periode II über gut nachgewiesen haben, die dieser gleichzeitigen Zeugnisse bezeugen vermögen.

Bewerbungen sind nebst den vorgeschriebenen Zeugnissen bis zum 1. April 1904 bei dem wahren Zeitungs-Amte, Nachmarkt 1, 1. Stadtkammerstr. 17, anzubringen.

Leipzig, am 1. Juli 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Zeitung-Amte. Dr. Weber. Müller.

### Befanntmachung.

Das öffentlich ausgeschriebene Ankündigen und Verlegen von Plattenabdrücken und Wandplakatenbelag im Areal und Wandschmuck der südlichen Gewerbestraße ist vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Gothaer-Amte. Dr. Weber.

Reg. H.-A. 8452. Sacheverhalt. Müller.

### Befanntmachung.

Das öffentlich ausgeschriebene Ankündigen und Verlegen von

Plattenabdrücken und Wandplakatenbelag im Areal und Wandschmuck der südlichen Gewerbestraße ist vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittrich. Lorenz.

### Befanntmachung.

Die Kostenleistung für das Reg. Landgericht und die

Reg. Staatsanwaltschaft Leipzig auf das Winterhalbjahr

1903/04 ist vergeben.

Leipzig, am 6. Juli 1903.

Der Präsident des Reg. Landgerichts.

### Vorfallrichter betreffend.

Mit der Siedlungsleitung des Herrn Vorfallrichters hier, Elsterstraße 86, III, für die Zeit vom 8. Juli bis 9. August dieses Jahres ist Herr Vorfallrichter wieder hier, Elsterstraße 42, beauftragt.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

### Gut die

Schägung von landwirtschaftlichen Grundstücken zum Zwecke mündelmaßiger Beliebung

an die Stelle des verstorbenen Herrn Gustavus Friedländer, August Lüthner in Liebertswörth am heutigen Tage

Herr Rittergutsbesitzer Wilhelm Friedländer Karl Vogendorf in Liebertswörth

als Erdbesitzer verpflichtet worden.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

In das Güterrichteramt ist heute eingetragen worden,

dass zwischen Herrn Antonius Herrn Franz Xaver Holzel in Leipzig und seiner Frau Johanna Henriette seines gem. Vermöge geb. Antraz durch Vertrag vom 30. Juni 1903,

dem Fischer Herrn Georg Theodor Höing in Leipzig und dessen Frau Anna Maria geb. Ebel durch Vertrag vom 2. Juli 1903 und

dem Kaufmann Herrn Christian Wilhelm Karl Werner Koch in Leipzig und dessen Frau Anna Margaretha geb. Engelhardt durch Vertrag vom 3. Juli 1903

Gütertrennung vereinbart worden ist.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

An das Güterrichteramt ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 1600, vor. der Hrn. Johann Ambrosius Barth in Leipzig; Besitzverträge ist erstellt den Buchhändlern Herrn Hugo Grothmann und Mag. Richter, beide in Leipzig;

2) auf Blatt 7433, vor. der Stiftungsgesellschaft Leipzig-Gedächtnis-Verein Carl August Louis Bräuer in — infolge Ablebens — als Mitglied des Vorstandes ist bestellt der Buchhändler und Kaufmann Herr Julius Robert Hoffmann in Leipzig;

3) auf den Blättern 4308, 4354, 5557, 5717, 6116, 8320, 10 169, 10 841, 5517, 9018, betr. die Firmen A. Wiedermann, Neumann & Co., Richard Wiedermann, Th. Langfamili, Oskar Petrus, G. A. Joch, Eduard Jäger, Hotel Stadt Rom, Carl Seeger, jüdisch in Leipzig, Wilhelm Zahn in Leipzig-Wallstraße und Georg Niemeyer, Verlagsbuchhandlung in Leipzig-Kneidling; Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

An das Güterrichteramt ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 1600, vor. der Hrn. Johann Ambrosius Barth in Leipzig; Besitzverträge ist erstellt den Buchhändlern Herrn Hugo Grothmann und Mag. Richter, beide in Leipzig;

2) auf Blatt 7433, vor. der Stiftungsgesellschaft Leipzig-Gedächtnis-Verein Carl August Louis Bräuer in — infolge Ablebens — als Mitglied des Vorstandes ist bestellt der Buchhändler und Kaufmann Herr Julius Robert Hoffmann in Leipzig;

3) auf den Blättern 4308, 4354, 5557, 5717, 6116, 8320, 10 169, 10 841, 5517, 9018, betr. die Firmen A. Wiedermann, Neumann & Co., Richard Wiedermann, Th. Langfamili, Oskar Petrus, G. A. Joch, Eduard Jäger, Hotel Stadt Rom, Carl Seeger, jüdisch in Leipzig, Wilhelm Zahn in Leipzig-Wallstraße und Georg Niemeyer, Verlagsbuchhandlung in Leipzig-Kneidling; Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

An das Güterrichteramt ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 1600, vor. der Hrn. Johann Ambrosius Barth in Leipzig; Besitzverträge ist erstellt den Buchhändlern Herrn Hugo Grothmann und Mag. Richter, beide in Leipzig;

2) auf Blatt 7433, vor. der Stiftungsgesellschaft Leipzig-Gedächtnis-Verein Carl August Louis Bräuer in — infolge Ablebens — als Mitglied des Vorstandes ist bestellt der Buchhändler und Kaufmann Herr Julius Robert Hoffmann in Leipzig;

3) auf den Blättern 4308, 4354, 5557, 5717, 6116, 8320, 10 169, 10 841, 5517, 9018, betr. die Firmen A. Wiedermann, Neumann & Co., Richard Wiedermann, Th. Langfamili, Oskar Petrus, G. A. Joch, Eduard Jäger, Hotel Stadt Rom, Carl Seeger, jüdisch in Leipzig, Wilhelm Zahn in Leipzig-Wallstraße und Georg Niemeyer, Verlagsbuchhandlung in Leipzig-Kneidling; Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

An das Güterrichteramt ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 1600, vor. der Hrn. Johann Ambrosius Barth in Leipzig; Besitzverträge ist erstellt den Buchhändlern Herrn Hugo Grothmann und Mag. Richter, beide in Leipzig;

2) auf Blatt 7433, vor. der Stiftungsgesellschaft Leipzig-Gedächtnis-Verein Carl August Louis Bräuer in — infolge Ablebens — als Mitglied des Vorstandes ist bestellt der Buchhändler und Kaufmann Herr Julius Robert Hoffmann in Leipzig;

3) auf den Blättern 4308, 4354, 5557, 5717, 6116, 8320, 10 169, 10 841, 5517, 9018, betr. die Firmen A. Wiedermann, Neumann & Co., Richard Wiedermann, Th. Langfamili, Oskar Petrus, G. A. Joch, Eduard Jäger, Hotel Stadt Rom, Carl Seeger, jüdisch in Leipzig, Wilhelm Zahn in Leipzig-Wallstraße und Georg Niemeyer, Verlagsbuchhandlung in Leipzig-Kneidling; Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

An das Güterrichteramt ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 1600, vor. der Hrn. Johann Ambrosius Barth in Leipzig; Besitzverträge ist erstellt den Buchhändlern Herrn Hugo Grothmann und Mag. Richter, beide in Leipzig;

2) auf Blatt 7433, vor. der Stiftungsgesellschaft Leipzig-Gedächtnis-Verein Carl August Louis Bräuer in — infolge Ablebens — als Mitglied des Vorstandes ist bestellt der Buchhändler und Kaufmann Herr Julius Robert Hoffmann in Leipzig;

3) auf den Blättern 4308, 4354, 5557, 5717, 6116, 8320, 10 169, 10 841, 5517, 9018, betr. die Firmen A. Wiedermann, Neumann & Co., Richard Wiedermann, Th. Langfamili, Oskar Petrus, G. A. Joch, Eduard Jäger, Hotel Stadt Rom, Carl Seeger, jüdisch in Leipzig, Wilhelm Zahn in Leipzig-Wallstraße und Georg Niemeyer, Verlagsbuchhandlung in Leipzig-Kneidling; Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

An das Güterrichteramt ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 1600, vor. der Hrn. Johann Ambrosius Barth in Leipzig; Besitzverträge ist erstellt den Buchhändlern Herrn Hugo Grothmann und Mag. Richter, beide in Leipzig;

2) auf Blatt 7433, vor. der Stiftungsgesellschaft Leipzig-Gedächtnis-Verein Carl August Louis Bräuer in — infolge Ablebens — als Mitglied des Vorstandes ist bestellt der Buchhändler und Kaufmann Herr Julius Robert Hoffmann in Leipzig;

3) auf den Blättern 4308, 4354, 5557, 5717, 6116, 8320, 10 169, 10 841, 5517, 9018, betr. die Firmen A. Wiedermann, Neumann & Co., Richard Wiedermann, Th. Langfamili, Oskar Petrus, G. A. Joch, Eduard Jäger, Hotel Stadt Rom, Carl Seeger, jüdisch in Leipzig, Wilhelm Zahn in Leipzig-Wallstraße und Georg Niemeyer, Verlagsbuchhandlung in Leipzig-Kneidling; Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

An das Güterrichteramt ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 1600, vor. der Hrn. Johann Ambrosius Barth in Leipzig; Besitzverträge ist erstellt den Buchhändlern Herrn Hugo Grothmann und Mag. Richter, beide in Leipzig;

2) auf Blatt 7433, vor. der Stiftungsgesellschaft Leipzig-Gedächtnis-Verein Carl August Louis Bräuer in — infolge Ablebens — als Mitglied des Vorstandes ist bestellt der Buchhändler und Kaufmann Herr Julius Robert Hoffmann in Leipzig;

3) auf den Blättern 4308, 4354, 5557, 5717, 6116, 8320, 10 169, 10 841, 5517, 9018, betr. die Firmen A. Wiedermann, Neumann & Co., Richard Wiedermann, Th. Langfamili, Oskar Petrus, G. A. Joch, Eduard Jäger, Hotel Stadt Rom, Carl Seeger, jüdisch in Leipzig, Wilhelm Zahn in Leipzig-Wallstraße und Georg Niemeyer, Verlagsbuchhandlung in Leipzig-Kneidling; Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

An das Güterrichteramt ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 1600, vor. der Hrn. Johann Ambrosius Barth in Leipzig; Besitzverträge ist erstellt den Buchhändlern Herrn Hugo Grothmann und Mag. Richter, beide in Leipzig;

2) auf Blatt 7433, vor. der Stiftungsgesellschaft Leipzig-Gedächtnis-Verein Carl August Louis Bräuer in — infolge Ablebens — als Mitglied des Vorstandes ist bestellt der Buchhändler und Kaufmann Herr Julius Robert Hoffmann in Leipzig;

3) auf den Blättern 4308, 4354, 5557, 5717, 6116, 8320, 10 169, 10 841, 5517, 9018, betr. die Firmen A. Wiedermann, Neumann & Co., Richard Wiedermann, Th. Langfamili, Oskar Petrus, G. A. Joch, Eduard Jäger, Hotel Stadt Rom, Carl Seeger, jüdisch in Leipzig, Wilhelm Zahn in Leipzig-Wallstraße und Georg Niemeyer, Verlagsbuchhandlung in Leipzig-Kneidling; Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

An das Güterrichteramt ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 1600, vor. der Hrn. Johann Ambrosius Barth in Leipzig; Besitzverträge ist erstellt den Buchhändlern Herrn Hugo Grothmann und Mag. Richter, beide in Leipzig;

2) auf Blatt 7433, vor. der Stiftungsgesellschaft Leipzig-Gedächtnis-Verein Carl August Louis Bräuer in — infolge Ablebens — als Mitglied des Vorstandes ist bestellt der Buchhändler und Kaufmann Herr Julius Robert Hoffmann in Leipzig;

3) auf den Blättern 4308, 4354, 5557, 5717, 6116, 8320, 10 169, 10 841, 5517, 9018, betr. die Firmen A. Wiedermann, Neumann & Co., Richard Wiedermann, Th. Langfamili, Oskar Petrus, G. A. Joch, Eduard Jäger, Hotel Stadt Rom, Carl Seeger, jüdisch in Leipzig, Wilhelm Zahn in Leipzig-Wallstraße und Georg Niemeyer, Verlagsbuchhandlung in Leipzig-Kneidling; Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

An das Güterrichteramt ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 1600, vor. der Hrn. Johann Ambrosius Barth in Leipzig; Besitzverträge ist erstellt den Buchhändlern Herrn Hugo Grothmann und Mag. Richter, beide in Leipzig;

2) auf Blatt 7433, vor. der Stiftungsgesellschaft Leipzig-Gedächtnis-Verein Carl August Louis Bräuer in — infolge Ablebens — als Mitglied des Vorstandes ist bestellt der Buchhändler und Kaufmann Herr Julius Robert Hoffmann in Leipzig;

3) auf den Blättern 4308, 4354, 5557, 5717, 6116, 8320, 10 169, 10 841, 5517, 9018, betr. die Firmen A. Wiedermann, Neumann & Co., Richard Wiedermann, Th. Langfamili, Oskar Petrus, G. A. Joch, Eduard Jäger, Hotel Stadt Rom, Carl Seeger, jüdisch in Leipzig, Wilhelm Zahn in Leipzig-Wallstraße und Georg Niemeyer, Verlagsbuchhandlung in Leipzig-Kneidling; Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

An

berfügungen des Gesetziger Schachfeldgaues nach Nürnberg erfuhr mit gegen Vorzüglichung der Rechte nicht Mitgliedsfeste, auf dem Bayerischen Volksfest in Leipzig. Die genaue Anmeldung der Teilnehmerzahl an den Sonderäugen hat bis spätestens den 10. Juli an Gouverneur Oetting zu erfolgen, wegen genügender Belehrung von Wagen. Der Fahrtenverlust auf dem Bahnhofe wird am 10. Juli, mittags 12 Uhr, geschlossen.

Die Gesellschaftsfeier der Handelsaufsicht Rosslager in Leipzig zum Heimatfest erfolgt Sonnabend, den 11. Juli, nachmittags 5.15 und Sonntag, den 12. Juli, vormittags 8.30, an Dresden Bahnhof. Wegen Wünsch der Fahrtkosten in plünzlichen Eschenbach ½ Stunde vor Abgang des Zuges unbedingt notwendig.

\* Leipzig, 7. Juli. Der gefährliche Vortragender der literarischen Rundtage geöffnet war dem Dichter Julius Möller gewidmet, dessen 100. Geburtstag jetzt allenthalben die Erinnerung an denselben meist. Herr Doktor Richard Merkel hatte den Vortrag übernommen und hand für seine Herausinteresse und lebendige Schillerung des Gedankens und Wirkens Rosslagers bestellt. Er wies namentlich auch auf die Bedeutung hin, die der Dichter für Sachsen und besonders für Leipzig hat, sowie in seinem farbigen Lebensbild wiederholte eigene Worte Rosslers aus dessen "Erinnerungen" und "Nebelbriefen" ein, würdigte seine Tätigkeit als Dramaturg und gab darauf eingehende kritische Beweisung seines literarischen Schaffens, seiner Open, Gedichte, Novellen, des einen Romans Rosslers und seiner Dramen. Namentlich lobt der Herr Vortragender dabei das noch angesprochene Heimatkundschaf, seine an moderne Dichter gemahnende Stimmungsmalerei, seine Bewegung religiöser Probleme und seine humoristische Darstellungswelt davor. Schließlich, teils von Herrn Doktor Merkel, teils von Herrn Dr. Wendelin vorgelesene Gedichte und die ergreifende Novelle "Jensel" dienten zur Veranschaulichung seines poetischen Schaffens. — Für nächsten Montag ist der Vortrag von Dichtungen, die das moderne Großtheater behandelten, im Ausdruck genommen.

Der Schreibverein "Goldene Höhe" zu L. Göhlis beginnt, vom herzlichen Willen begünstigt, am Sonnabend sein dreißigjähriges Sommerfest, verbunden mit der Erweiterung des neugestalteten Überpielstages mit Spiel, bzw. Ausstellungssalle. In früher Nachmittagsstunde sammelten sich Hunderte der festlich geschmückten kleinen, um nach einem gemeinschaftlichen Umzuge durch Göhlis, in Begleitung ihrer Angehörigen, nach dem Festspielhaus hinauszugehen. Fröhliche Weisen eines voranmarschierenden Bläsertorps gaben dem Abgezogenen ein mächtiges Triumphwagen vor, auf welchem die Göttin "Flora" mit einem Riesenföllhorn umgeben von lieblichen Mädchencharakter, das Geleit. Nachdem der Vereinsvorsteigende die Feuerwehrmänner willkommen gehalten und General, sowie der Schultheiss Steinert je einen Trockenrock sowie ein Glas Wein geschenkt hatten, hielt Herr Doktor Richter die Frei- und Weihrede. Unser Einwohner auf die Bedeutung und Fülligkeit der Halle betonte derselbe, an den Eltern gewandt, daß in ihren kleinen zuvorbedacht, gleich entsprechend den Symbolen des Kreuzes, der Rose und des Rosenkrans, das Band der Treue, der Liebe und der Hoffnung gespielt werde, welches ihnen ja auch in den Zielen des Vereins vorliege. In reicher Abwechslung erkämpfte sich, dank der Fürsorge der Vereinsleitung, ein und Jung wie in den später Abendstunden. Ein Kampftanz durch die bereit lämmierte Gartenanlage bildete den Schluss des durchaus wohlgeführten Festes.

\* Leipzig 7. Juli. Hente feierte die Firma Gottschell & Kühl, eine der ältesten Weingroßhandlungen Leipzigs, das seit 1865 75-jähriges Bestehen. Am 7. Juli 1885 von Johann Gottschell Kühl gegründet, gelangte das Geschäft unter der Leitung des nur zu früh verstorbenen ältesten Sohnes Ernst Gottschell Kühl zu hoher Blüte. Nicht mit Unrecht führt die renommierte Firma den goldenen Adler als Geschäftssymbol, die nun schon zweihundert Jahrhundert lang an derselben Stelle unserer Stadt, Petersstraße Nr. 11, als ein altes Wahrzeichen bezeichneten Bürgerstolz bekannt ist. Wohl die Firma unter dem Seelchen der Hoffnung noch viele Jahre lang wachsen, blühen und gedeihen zum Wohl ihres jetzigen Inhabers und zur Ehre des Leipziger Kaufmannstandes.

Drei Predigten des am 23. Juni verstorbenen Pastors Dr. M. Bodenbauer des der Marstallkirche sind im Verlage der Historischen Buchhandlung erschienen.

Dietrichs Wandertage für die Umgegend Leipzig's ist unter Berücksichtigung der inzwischen eingetreteten Veränderungen durch Anlage neuer Eisenbahnen usw., neu erschienen. Der Preis beträgt, einschließlich Postversand, 80 J.

† Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern gegen mittag am Gladbach des Berliner Bahnhofs. Dasselbe häufte, wahrscheinlich infolge Fehlritts, der 21 Jahre alte Stimmermann Eduard Bar aus einer Höhe von etwa 8 Metern vom Dach herab. Der Betriebswerte, welcher hierbei schwer verletzt wurde, mußte mittels Rettungswagen nach dem Stadtfrankenhause übergeführt werden. — In einer größeren Fabrik

an der Oberstraße in L. Plagwitz littzte gestern einem 27 Jahre alten Schlosser aus Görlitz-Görlitz ein Teil einer zerprungenen Transmissionsräder auf den linken Fuß. — Eine nicht unerhebliche Verlegung der linken Hand erfuhr gestern ein 25 Jahre alter Arbeiter in einer Fabrik des Bauunternehmens dadurch, daß er mit derselben in eine Kreisfäge geriet. — Ein in der Berliner Straße in Stellung befindliches Dienstmädchen bediente sich gestern beim Bewegen eines Sitzsesselns. Die Klammen schlugen hierdurch zurück und legten die Kleider des Mädchens in Brand, welches umfangreiche Brandwunden im Gesicht und an der linken Hand davontrug. — Ein 20 Jahre alter Schlosser an der Brandwurwerkstraße, sowie eine 40 Jahre alte Tischlerin aus Tiefenau gehörten am Dienstagvormittag an Königgrätz an König Georg ein Huldigungsgeschenk, worauf bald dankbare Antwort erfolgte.

\* Grimma, 6. Juli. Um die Weinbauabgrenzungen zu haben, die zwischen Rat und Stadtvorsteher vertraten über die Etablierung der sogenannten Umlaufsteiner betrieben, soll demnächst eine gemeinsame Sitzung beider Kollegen stattfinden. — Am 8. b. Mts. beginn' Herr Stadtrat Hofrat Karl Köhler mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. — Die vier lebendigen Kinder der beiden Generationen feierten am Erinnerungstage von Königgrätz an König Georg ein Huldigungsgeschenk, worauf bald dankbare Antwort erfolgte.

\* Grimma, 7. Juli. Am 8. Juli vollendete sich ein Brithaus von 50 Jahren, seither die höchste bürgerliche

Stadt in Lichtenstein und Glauchau in Verbindung tragen.

\* Grimma, 6. Juli. Um die Weinbauabgrenzungen zu haben, die zwischen Rat und Stadtvorsteher vertraten über die Etablierung der sogenannten Umlaufsteiner betrieben, soll demnächst eine gemeinsame Sitzung beider Kollegen stattfinden. — Am 8. b. Mts. beginn' Herr Stadtrat Hofrat Karl Köhler mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. — Die vier lebendigen Kinder der beiden Generationen feierten am Erinnerungstage von Königgrätz an König Georg ein Huldigungsgeschenk, worauf bald dankbare Antwort erfolgte.

\* Grimma, 7. Juli. Am 8. Juli morgen gegen 4 Uhr

eröffneten im mittleren Stadtbüro die elektrischen Alarmzettel. Als noch unmittelbarer Ursache, jedenfalls aber infolge von Selbstentzündung war in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Niederwilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht, daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das Gerücht,

daß der am Donnerstag verstorben, in den nächsten Jahren

seines Lebens bestreitende Dr. Wilhelm Müller infolge von Selbstentzündung starb in der Wohnungsräume der großen Buchdruckerei von Carl Köhler in der Wilsdruffer Straße ein Brand entstanden. Die Brand hatte schon einige Ausdehnung angenommen, wurde aber bald von der Feuerwehr gelöscht.

\* Glauchau, 7. Juli. In dem benachbarten Nieder-

wilsdruffe circulierte Mitte vergangener Woche das

(Grisch), Major a. D. Arzt v. Schölkopf und Meister Oberbaudirektor Dr. Schill, Hotelier Otto Weber, Professor August Reinhardt, Reiniger Hermann Voigt, Kunsts-Oberinspektor v. Glare, Götter Heinemann u. a., sowie von Frau Generalmajor v. Kirchbach, Frau Oberst Kandrich, Frau Major v. Sünna und von Freiherrn v. Riedel.

\* Dresden, 7. Juli. Der Verband Deutscher Gewerbegelehrte hält am 11. und 12. September seine Verbandsversammlung hier selbst ab. Auf der Tagessitzung stehen: Der Vorsitzende, betreffend Auswirkungen der Reformation; Referent Oberbürgermeister Dr. Hartenbeck-Schuberg; Gewerberichter Baumgarten-Stettin; die Verbandswahl in der Prag (Referent Dr. Braunagel-Mannheim); die Begegnung über den Arbeitsvertrag seit dem letzten Verbandsstag (Referent Dr. Preller-Rönsdorf) und eine große Anzahl von kleinen Gegenständen aus der Praxis der Gewerbegelehrten. Zur Begegnung an dem Verbandsstag sind diesmal die Anmeldungen, der Vortrag des Verbandsamtsleiters entsprechend, besonders stark aus Kongreß und Provinz Sachsen, aus Thüringen, sowie aus den benachbarten Teilen Bayerns (Ober-, Unter- und Mittelfranken).

\* Dresden 6. Juli. Am 31. August und 1. September dieses Jahres versammeln sich die Vertreter der dem Verband deutscher Architekten und Ingenieure. Es ist eine angehörende Körperschaften zur 2. Abgeordneten-Versammlung. Zur Versammlung stehen 15 geschäftliche Angelegenheiten und eine größere Zahl von Gegenständen des technisch-wissenschaftlichen Teiles, worunter auch die Angelegenheiten des Werkbewerbs und die Gehaltsverordnung der Berufe für Bautechniker sich befinden. Von besonderem Interesse wird die Nachprüfung der Bestimmungen über die staatliche Haftbarkeit der Architekten und Ingenieure sein, da diese Frage wiederholt zu schwierigen Differenzen geführt hat.

\* Dresden, 7. Juli. Als zweiter Geistlicher am Friedhofskirche Krankenhaus wurde Pfarrer Dobler in Besitz bei Gott, und als vierter Diakon an der Martin-Luther-Kirche der Predigtkirchenlandkreis Trotha, 1. J. hier als Realitätsehrer tätig gewidmet.

### Begrüßungen.

— Stadt-Theater, Neuer Theaters. Gestern Mittwoch nach Mitternacht unterhalten Schauspieler "Der Bibliothekar" wiederholten. Morgen steht die dritte Aufführung des Schauspiels in neuer Fassung, "Kabale und Liebe" in Scena. Die Hauptrollen sind beigegeben mit den Damen Sophie (Rosa), Rosalia (Rosa Milford) und Tilde (Wilhelmine), sowie mit den Herren Bruno (Präsident), Hugo (Ferdinand), Siegfried (Werner), Tommo (Holmér) und Paul (Klemmerdorfer).

— Leipziger Schauspielhaus. (Schauspiel der Wallfahrt des Dresdner Theaters.) Gestern Mittwoch nach "Der Vorleser des Seestell". Sonntags Oper in 3 Akten von Bellini, "Idee" (Bellini). Die Hauptrollen werden gelungen von den Damen: Edita (Giulietta), Rosalia (Rapponi), Sophie (Bellini), sowie mit den Herren Angelo (Tomasi), Giuseppe (Gobbi) und Tommaso (Gobbi) u. a. Mit der Oper "La Bohème", welche am Montag in Scena ging, erlangt das Ensemble einen großen durchdringenden Erfolg. Sonntag folgt "Rigoletto" mit Herren Amato in der Titelpartie und Giulia (Bosca) wiederholte.

— Im Kreislauf-Palais-Theater gestern jetzt das bekannte, überwiegend weibl. Hotel-Gärtnerensemble und erneut im Saal mit der vorsätzlichen Souffre Muriel Knechtel ebenfalls nachdrückliches Bestall. Gestern Mittwoch erlangte die Show über 10 Tage umgelegte Varieté "Die Goldkugel-Kunst" schmalig zur Aufführung. Da dieser Varieté warten im ganzen 47 Personen mit und unter 20 Jahren und 10 Jahren, Schauspielerin Muriel Knechtel hat in diesem Saal die Rolle der Vollbastille übernommen und Herr Goetz ist der Schneider-Rolle. Hierzu wird die Antoniette "Le cocher de la man" von Rosalie Muriel Knechtel, welche in allen größeren Städten Sensation erregte, in Leipzig schmalig gegeben. Außerdem gelang noch der Schauspieler "Der Ring des Nibelungen" zur Aufführung. Alles in allem, man kann diese laufende Saison sehr gut empfehlen.

— Die schönsten Akteure des Varieté Battenden sind allgemein sehr gut drückt. Das Programm sieht auch reiche Unterhaltung. Bernhard Weiß mit seinen neuen Schlagzeilen "Durchbruch in Paris" erzielte den deutlich größten Erfolg. Das Publikum kommt während seiner von Humor gesättigten Vorstellung aus dem Saal nicht heraus. Möglicherweise ist eben in seinem Künstlerstil, überhaupt in seinem ganzen Maßnahmen aufgeflogen.

— Die schönen Akteure des Varieté Battenden sind allgemein sehr gut drückt. Das Programm sieht auch reiche Unterhaltung. Bernhard Weiß mit seinen neuen Schlagzeilen "Durchbruch in Paris" erzielte den deutlich größten Erfolg. Das Publikum kommt während seiner von Humor gesättigten Vorstellung aus dem Saal nicht heraus. Möglicherweise ist eben in seinem Künstlerstil, überhaupt in seinem ganzen Maßnahmen aufgeflogen.

— Leipziger Palmengarten. Gestern Mittwoch begaben sich einheimische und auswärtige Besucher des Kulturfests des R. S. 7. Art.-Regiments Nr. 77 unter Leitung des Herrn Stabskommandanten W. K. Für das morgige Donnerstag ist gänzlich weiter Aufenthalt großer Sommerfest nicht mehr allein der, sondern auch in der näheren und weiteren Umgebung Leipzig ein überaus reges Interesse bestehend, wie aus den zahlreichen Bräucherausstellungen hervorgeht. So ist früher noch kaum möglich, noch dazu später so viele und solche Bräuche gezeigt worden, dass sie dann auch mit Regen und Schneefall zeigen werden, was die Zuschauer begeistert. So ist früher noch kaum möglich, noch dazu später so viele und solche Bräuche gezeigt worden, dass sie dann auch mit Regen und Schneefall zeigen werden, was die Zuschauer begeistert.

— Leipziger Palmengarten. Gestern Mittwoch begaben sich einheimische und auswärtige Besucher des Kulturfests des R. S. 7. Art.-Regiments Nr. 77 unter Leitung des Herrn Stabskommandanten W. K. Für das morgige Donnerstag ist gänzlich weiter Aufenthalt großer Sommerfest nicht mehr allein der, sondern auch in der näheren und weiteren Umgebung Leipzig ein überaus reges Interesse bestehend, wie aus den zahlreichen Bräucherausstellungen hervorgeht. So ist früher noch kaum möglich, noch dazu später so viele und solche Bräuche gezeigt worden, dass sie dann auch mit Regen und Schneefall zeigen werden, was die Zuschauer begeistert.

— In den drei Tagen wird nun beginnen Mal in dieser Saison ein Kostenlos mit den verschiedenartigen Bevorstaltungen beginnen. Das Konzert wird wiederum vom Leipziger Konzertverein, der unter Leitung des Herrn Günther Lobien bei einem abendmahlserfreulichen Programm aufgeführt. Im Sommer-Theater steht heute die große Saison-Abendstund zum ersten Mal "Er und seine Schwester" in Scena. Der Rücktritt nach dem Kriegsausbruch scheint der Große Leipziger Stützpunkt nichtsdestotrotz noch so weit entfernt zu sein.

— Im Schlosshof befindet sich diesen Mittwoch ein großes Opern-Konzert der älteren Kapelle (König-Infanterie) unter Herrn H. Matthäus Leisinger. Das Konzert ist durch einen klug organisierten und regulären Programm aus.

— In den drei Tagen wird nun beginnen Mal in dieser Saison ein Kostenlos mit den verschiedenartigen Bevorstaltungen beginnen. Das Konzert wird wiederum vom Leipziger Konzertverein, der unter Leitung des Herrn Günther Lobien bei einem abendmahlserfreulichen Programm aufgeführt. Im Sommer-Theater steht heute die große Saison-Abendstund zum ersten Mal "Er und seine Schwester" in Scena. Der Rücktritt nach dem Kriegsausbruch scheint der Große Leipziger Stützpunkt nichtsdestotrotz noch so weit entfernt zu sein.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Schlosshof findet an diesen Mittwoch ein großes Opern-Konzert der älteren Kapelle (König-Infanterie) unter Herrn H. Matthäus Leisinger statt. Das Konzert ist durch einen klug organisierten und regulären Programm aus.

— In den drei Tagen wird nun beginnen Mal in dieser Saison ein Kostenlos mit den verschiedenartigen Bevorstaltungen beginnen. Das Konzert wird wiederum vom Leipziger Konzertverein, der unter Leitung des Herrn Günther Lobien bei einem abendmahlserfreulichen Programm aufgeführt. Im Sommer-Theater steht heute die große Saison-Abendstund zum ersten Mal "Er und seine Schwester" in Scena. Der Rücktritt nach dem Kriegsausbruch scheint der Große Leipziger Stützpunkt nichtsdestotrotz noch so weit entfernt zu sein.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten Speisen das Publikum trefflich zu unterhalten und erfreut stets positivsten Beifall. Sonst die Gast- wie die Strandmauer darf als einwandfrei gelten und nicht lärmiger Tourismus kommt mit Wohnung und Zeitung. Da dem Kindergarten Gasten, möglichlich jüngst aus der Sommer-Kindergarten kommt zu einem regen Besuch des Sommertheaters genau wohlauf beitragen.

— Im Hotel der Tage berichtet allgemein reges Leben. Das heimische Danzig-Kompanie-Küchenensemble versteht es mit seinen meisterten

## Gänzlicher Ausverkauf



von sämtlichen hellbraunen Schuhwaren, vielfach unter Zehntausendpreis, in oft Sogen., Ralz. und Schreinig.  
Stück für Damen 4.50 bis 9 Mtl.  
— Herren 7.— bis 19.

einf. amerikanische: Sockelstiefel in Vogels. u. Schreinig,  
feinste Ware, Sogten handarbeit,  
für Herren 14.50 Mtl., für Damen 10.—14.50 Mtl.  
Turnschuhe mit Gummisohlen  
Herren Mtl. 1.95, Kinder Mtl. 1.35,  
Herren-Schneiderschuh, keine Fasem, handarbeit,  
6.75 Mtl., Damen-Schneiderschuh, keine Fasem 4.50 Mtl.  
Handschuhe, Wollhandschuhe,  
Mtl. 2.75—3.00 Mtl., Nr. 51—55 4.75 Mtl.  
Nr. 18—22 1.60 Mtl.

Hauptgeschäft:  
Seeger Str. 2, Ecke Albertstr.

Filiale:  
Seeger Str. 13 und

Maffersdorfer, Käthestr. 14.

**Friedr. Ehlers.**

## Konkursmasse-Ausverkauf.

Das aus dem Oscar Blaekel'schen Konkurs stammende Warenlager, bestehend in Bijouterie, Gold- und Silberwaren, Uhren, Goldschmiederei u. s. m., soll heute und folgende Tage, um so schnell wie möglich damit zu kommen, zu jedem unnehmbaren Preise einzeln ausverkauft werden, und bietet sich somit eine nie wiederkehrende Kaufgelegenheit gesuchter Seidenartikel.

Jetzt Universitätsstrasse 2, gegenüber F. B. Ballitz.

## Maffersdorfer Sauerbrunnen,

Gesundheits- und Tafelwasser I. Ranges.  
Vorzügl. Schutzmittel bei Epidemien.

Prämiert mit vielen hohen Auszeichnungen.  
Generaldepot und Detail: A. Nöhrig, Sidonienstrasse 41,  
und ferner bei Herrn S. Ritter, Neumarkt 29,  
sowie in den durch Plakate ersichtlichen Geschäften.



## Kaffee! Enorme Ersparnis bis zu 30% und 50%

Directer Import und directer Versand nur  
an Private.

Vermiedung jeglichen Zwischenhandels.

Wir führen nur drei Marken:

Konsum-Kaffee No. I Hochfein M. 1.20  
Konsum-Kaffee No. II Fein M. 1.00  
Konsum-Kaffee No. III Sehr gut M. 0.85

Portofrei in 10 Pfundpaketen (9% Mtl. netto) per Post oder in  
größeren Mengen per Bahn gegen ber. Nachnahme.

Deutsche Konsum-Kaffee-Rösterei, G. m. b. H., Hamburg 4.



Kupferne Badeoßen werden billigst rep.

Dorotheen-

strasse 1.



Die selbstheizende  
Patent-Plättmaschine  
„DALL“, neuestes Modell  
(Preis 5 Mark), ist an Einfach-  
heit, Wirkung und Bequemlichkeit  
im Haushalt **überreicht**.  
— Druckoschen, humor. Dalli-  
Postkarten u. Dalli-Jugendspiele  
überall unserst, art. direct durch

**Deutsche Githstoff-  
Gesellschaft Dresden.**

In Leipzig Vertriebung u. Lager bei

**B. Zschökel & Co.**

Bauhofstr. 1.

## Ersatz-Füsse zum Sandalen 3 Paar 1 M.

**Herren-Socken**  
ohne Rast, 3 Paar 1 M.

Tricot-Leibwäsche  
für Herren, Damen und Kinder  
in extra benötigten Qualitäten.

**Reform-Corsets,**  
**Reformbeinkleider**  
aus Tricot, Loden, Alpacca

in größter Auswahl

zu billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maß ohne Erhöhung

**C. Theod. Müller,**  
Tricotwarenfabrik.  
Hainstrasse 10.

oooooooooooooo



Materialien Nr. 158 511.

**Aufwaschtische,  
Aufwaschschränke.**

Große Sortiments-, Bill. Preise.

Bernh. Trauzold, Leipzig,  
Officestr. 31. Kaufhaus gründ.

## Tausende treuer Kunden bezeugen: Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Von leichtem Rhenwein kann zu unterscheiden. Zur Kur als Hausgetränk, zu Suppen, Limonaden, Biertrank höchst empfehlenswert. In Flaschen und Gefilden in Leipzig zu kaufen durch meinen Gen.-Vert. Siegfried Quenstedt, Matthäuskirchhof 25, sowie in den durch meine Plakate kennlich verkaufestellen. Nacho. Oberweine empf. Sodex, Officestr. 14.

**Schloß Drachenfels**  
Zaunfeste, Wurzelk.

**Schimmel**  
wird bei eingemachten Früchten  
verbunden durch

**Dr. Oetker's**  
Salatöl & 10 Ml.  
genau für 10 Ml. Kosten.  
Rechte gratis von den Firmen, welche  
führen Dr. Oetker's Salatöl.

**Pa. Steinpilze,**  
2 Pf. 20. 1. 4 Pf. 20. 1. 90  
Gebr. Kirmse, Petersstr. 42.

**Heidelbeeren**

ca. Th. täglich frisch, Rosinen billig, ein groß  
Marktlokal 457a, detail 454a.

**Verkäufe.**

**Oetzsch,**  
Haupt- u. Südstraße,  
3 sehr schön ange-  
legte Villenbau-  
plätze zu 2- und

3000 Mtr. zu ver-  
kaufen. Näh. durch

Gärtner Störmer,  
Oetzsch, Hauptstr. 22.

**Bauplätze**

Red. im Planen 1.5, ca. seitiger Straße  
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen,  
eine Hoppel oder Grubholz, Grubholz u. l. m.  
wird in Zukunft genommen.

K. Lebeck, Planen 1.5.

**Gautzsch,**  
Bauvereinsstrasse,  
3 sch. Bauplätze,  
ca. 1000 Mtr. zu ver-  
kaufen. Näh. durch

Gärtner Störmer,  
Oetzsch, Hauptstr. 22.

**Bauplätze**

Red. im Planen 1.5, ca. seitiger Straße  
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen,  
eine Hoppel oder Grubholz, Grubholz u. l. m.  
wird in Zukunft genommen.

K. Lebeck, Planen 1.5.

**Gautzsch,**  
Bauvereinsstrasse,  
3 sch. Bauplätze,  
ca. 1000 Mtr. zu ver-  
kaufen. Näh. durch

Gärtner Störmer,  
Oetzsch, Hauptstr. 22.

**Bauplätze**

für Fabrikationshäuser, Villen u. Wohngebäude.

ca. 1000 Mtr. zu ver-kaufen.

W. 1. 1000 Mtr. zu ver-kaufen.

# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 341, Mittwoch, 8. Juli 1903. (Morgen-Ausgabe.)

## Kunst und Wissenschaft.

### Literatur und Theater.

#### Neues Theater.

Leipzig, 7. Juli. Gestern ging neuemühnt Schillers "Fiole" in Scena, eines der Schillerdramen, welches der Enthüllung große Schwierigkeiten bietet und dessen Gesamtentwicklung immerhin eine zweifelhafte bleibt. Bekanntlich war die erste Wirkung des Stücks, die der Dichter selbst bei einer Vorlesung in angehören Schauspielkreisen erreichte, eine sehr zweifelhafte; man nahm das Stück mit Kopfschütteln auf. Der Vortrag des Dichters hatte dazu das Feindige beigebracht; er war ein eisig patetischer und ohne Frage hat Fiole viel falsches Pathos, während bei den Räubern alles mit einer gewissen Ueberzeugungskraft zu Tage tritt. Biebel hat auch Schiller an dem Fiole herumgedroschen, da er es dem Mannheimer Dramatiker nicht mochte. Auf der Bühne hat sich aber das Schauspiel immer behauptet; es hat einzelne große äußerliche Ausstattung, viele Kostümwege, oft humoristische Scenen, einen humoristischen Hauptcharakter, wie ihn später der Dichter nicht wieder geschaffen hat, aber gegen den Schluss führt die Handlung auseinander, und die Scene, wo Fiole sein Werk tödtet, welches in den Sturm des Aufstrebens hinaufgekämpft ist und des Mantel des gefallenen Ghametino Doria umgeworfen hat, auf den überraschenden Effekt beruhend, drückt die Stimmung wesentlich herab, die erst durch die große Scene zwischen Fiole und Bertrina wieder gehoben wird.

Herr Oberregisseur Seidler hatte das Schauspiel mit Fleiß und Einfühlung, die theatralischen Wirkungen gut veranlagt, den letzten Akt jedoch zusammengezogen, die Gesellschaften bei Fiole, die Verabschiedungsseene im Schlafzimmers, die Kammer- und Sturmseene im letzten Akt lebhaft arrangiert, so daß der Gesamteindruck der Vorstellungen der Dichtung entsprach; doch botte die Aufführung auch einige Schwächen; da die drei unzufriedenen Robins, die bei Fiole eindringen, boten etwas mattheit Elemente, und die drei Frauenschulen, wohl die schwächeren in Schillers sämtlichen Werken, wurden durch die Darstellung nicht sonderlich gehoben. Am besten goss sich noch Fr. Richter aus der Affäre, wenngleich ihre Kenntnisse die Umwandlung der Schwarmerin in eine Heldin nicht glaubwürdig machen konnte. Die Gräfin Isilia Imperial, mit weder feiner Zeit noch Hacerlaß, nachher eine Bierte unserer Bühne und eine gesetzte Altkünstlerin, bei ihrem ersten Debüt gescheitert war, wurde von Fr. Rosenthal zwar als eine läppige Dame und gütige Schlange dargestellt, doch glich sie nicht immer deutlich genug. Fiole wußte die Bertha; unsere Uspischionkette gab ihm so tragisch wie möglich. Haben wir indeß keine zweite Liebhaberin?

Fiole selbst ist freilich eine glänzende Aufgabe für Heldenspieler, die auch über äußere Eleganz und Grazie verfügen. Hierin erinnert er an Egmont, so verschieden auch sonst die Charaktere sein mögen. Herr Wolfner deckt die Rolle in jeder Hinsicht, das Komödienspiel, hinter dem sich der fremde Gezeit und die Tatkraft des Helden verbargen, die Liebesseene mit der Gräfin, das ganze Versteckspiel, das aufgelöste Muster des Salomonenmarsch brachte die Darsteller mit der galante Ritterlichkeit zur Geltung, welche diese Scenen verlangen; aber auch eilen Schwung zeigte er in den großen Monologen und bis reizendes Feuer, als er sich zur Tat aufräffte. Herr Hänsele darf den Mooren zu seinen vorzüglichsten Gestaltungen rechnen. Den wilden Humor des einen Verbrechers, der jenseits von gut und böse steht, bringt er meisterlich zur Ausdruckung. Die Genossen Fioles, der starke Bertrina, dem Herrn Branno das nötige Räuberpathos gab, wenn es doch vielleicht beim Vortrag hier und dort ermäßigt werden konnte, während er die Schlägerin treiflich spießte, der zweitklassige Galcagno, dem Herrn Walter einen leidenschaftlichen Zugang, der bärartige Bourzognone, der Waffter auf die Wölfe des Herrn Hahn war, der Stacco, dem Herrn Hahn den sogenannten Raubgut gab — er konnte indeß wohl schwierigkeiten leiden, wie die andern Verbrecher — geben uns ein entsprechendes Bild von den Häuptern des kleinen Unternehmens. Auf der andern Seite waren die Dorias scharf gezeichnet, der Gianettino des Herrn Stiebel ein greller Bösewicht, der Doria des Herrn Köbbeling ein patriarchalischer Herrscher. Treifliche Episoden waren der Semellino des Herrn Probst und der Rosanna des Herrn Schopf. Die ganze Aufführung fand lebhaften Beifall, der Lävenantial kam den Herren Voltner und Hänsele zu. Daß der letzte Akt trotz der gedrängten Vorräume in seiner Wirkung etwas absäßt, konnte man auch gestern bemerken.

Rudolf von Gottschall.

#### Musik.

\* Das Königl. Sächs. Kultusministerium genehmigte auch in diesem Jahre die Abbaltung eines "Festienkonzerts für Schöngesanglehrer und Chordirigenten", veranstaltet vom Leipziger Gesanglehrer Kantor Gallus von Gortz. Der zahlreichen Anmeldungen wegen mußte Herr Borchers dieses Mal (ein in der 2. deutsche Festienkonzert) auf die Durchführung des rein Gesangstechnischen beschränken, während Herr Carl Engelsdorff das Reitervolksfestliche und Herr Dr. Gau das allgemein Musiziertheitliche übernommen haben. Der Peterskirchenchor wird mit geselligen Aufführungen aufwarteten.

#### Konzert des Niedel-Vereins.

Leipzig, 7. Juli. Das a cappella-konzert, welches der Niedel-Verein im Frühjahr zu geben pflegt, hatte diesmal durch die Reise des Vereins nach Prag einen Aufschub erfahren und stand nun gelöst abend in der Thomaskirche, im ersten Teile Schöpfungen alter Meister, im zweiten moderner Konzerte bringend. Das 18. Jahrhundert war vertreten durch einen koptisch-

wie musikalisch gleich bemerkenswerten Psalm („Voxum lobis die Helden“) von David Köller und durch zwei schöne Gesänge der „Gesammt-Schule der Dörfer Christi“ und „Der heilig' Geist vom Himmel kam“ von Johannes Gericke, alle drei Chöre vom Niedel-Verein unter Herrn Dr. Georg Göhler's Leitung mit großer Eingebung und Sorgfalt dargeboten. Ein Orgelvortrag, Toccata in F-Dur von J. S. Bach, durch Herrn Prof. Paul Meyer mit bekannter Vorzüglichkeit gespielt, leitete sodann hinüber zu des armen Thomasantors gewaltig ausdrucksvollen Motette „Singt und spielt dem Herrn“, in dem polyphonen Jubel über die Glorie und dem heiligen Christus ihres Mittelalters so recht ein Bezeugnis höchster Weisheit, hohe Ansprüche zwar an die Singenden stellend, aber wahrlich ein Werk, bei dem sich für die Ausführenden reichlich lohnt, alle ihre Kräfte einzusetzen. Und das gelobt denn auch achter von Seiten des Niedel-Vereins und seines Dirigenten, sodas das grandiose Werk einer erhabenden Wiederholung bedarf, das den beiderwärts durch den Umland, das den Sopranen hellenweise ein noch begreifbares Durchtreten zu wünschen gewesen wäre, kaum gestimmt wurde.

In der zweiten Hälfte des Abends fanden anschließend Konzerte zu Gehör: ausdrückt eine Toccata von Theodor Dubois, dann Solosänge für Bass von Karl Voerde („Weber“) und Hugo Wolf („Herr, hilfe mir das will“ und „Alles endet, was entsteht“), sowie von legtgennannten Liedern nach vier zeitliche Chorlieder nach Gedichten von J. C. Eichendorff: „Einschlaf“, „Resignation“, „Vogel Witz“ und „Ergebnis“. Die Toccata von Dubois, eine dankbare, religiöse Weihnachtswirkung nicht entbehrende Komposition, botte in Herrn Professor Domeyer, dessen Kunst das Werk in das vornehmste Licht rückte, einen ausgezeichneten Anhalt. Die darauffolgenden Solo-Lieder vermittelte Herr Erich Mayr, der himmelwärts Gesang im letzten Akt lebhaft arrangiert, so daß der Gesamteindruck der Vorstellungen der Dichtung entsprach; doch botte die Aufführung auch einige Schwächen; da die drei unzufriedenen Robins, die bei Fiole eindringen, boten etwas mattheit Elemente, und die drei Frauenschulen, wohl die schwächeren in Schillers sämtlichen Werken, wurden durch die Darstellung nicht sonderlich gehoben. Am besten goss sich noch Fr. Richter aus der Affäre, wenngleich ihre Kenntnisse die Umwandlung der Schwarmerin in eine Heldin nicht glaubwürdig machen konnte. Die Gräfin Isilia Imperial, mit weder feiner Zeit noch Hacerlaß, nachher eine Bierte unserer Bühne und eine gesetzte Altkünstlerin, bei ihrem ersten Debüt gescheitert war, wurde von Fr. Rosenthal zwar als eine läppige Dame und gütige Schlange dargestellt, doch glich sie nicht immer deutlich genug. Fiole wußte die Bertha; unsere Uspischionkette gab ihm so tragisch wie möglich. Haben wir indeß keine zweite Liebhaberin?

Fiole selbst ist freilich eine glänzende Aufgabe für Heldenspieler, die auch über äußere Eleganz und Grazie verfügen. Hierin erinnert er an Egmont, so verschieden auch sonst die Charaktere sein mögen. Herr Wolfner deckt die Rolle in jeder Hinsicht, das Komödienspiel, hinter dem sich der fremde Gezeit und die Tatkraft des Helden verbargen, die Liebesseene mit der Gräfin, das ganze Versteckspiel, das aufgelöste Muster des Salomonenmarsch brachte die Darsteller mit der galante Ritterlichkeit zur Geltung, welche diese Scenen verlangen; aber auch eilen Schwung zeigte er in den großen Monologen und bis reizendes Feuer, als er sich zur Tat aufräffte. Herr Hänsele darf den Mooren zu seinen vorzüglichsten Gestaltungen rechnen. Den wilden Humor des einen Verbrechers, der jenseits von gut und böse steht, bringt er meisterlich zur Ausdruckung. Die Genossen Fioles, der starke Bertrina, dem Herrn Branno das nötige Räuberpathos gab, wenn es doch vielleicht beim Vortrag hier und dort ermäßigt werden konnte, während er die Schlägerin treiflich spießte, der zweitklassige Galcagno, dem Herrn Walter einen leidenschaftlichen Zugang, der bärartige Bourzognone, der Waffter auf die Wölfe des Herrn Hahn war, der Stacco, dem Herrn Hahn den sogenannten Raubgut gab — er konnte indeß wohl schwierigkeiten leiden, wie die andern Verbrecher — geben uns ein entsprechendes Bild von den Häuptern des kleinen Unternehmens. Auf der andern Seite waren die Dorias scharf gezeichnet, der Gianettino des Herrn Stiebel ein greller Bösewicht, der Doria des Herrn Köbbeling ein patriarchalischer Herrscher. Treifliche Episoden waren der Semellino des Herrn Probst und der Rosanna des Herrn Schopf. Die ganze Aufführung fand lebhaften Beifall, der Lävenantial kam den Herren Voltner und Hänsele zu. Daß der letzte Akt trotz der gedrängten Vorräume in seiner Wirkung etwas absäßt, konnte man auch gestern bemerken.

G. Wilfert.

#### Sommer-Konzert des Männergesangvereins „Concordia“.

Leipzig, 7. Juli. Nebst das geistige, im schönen Garten des Bonnaburg-Casino leicht abgeholtene Sommerkonzert der „Concordia“, dessen Reiterzug von jener für vorbildliche Zwecke bestimmten, löst sich, wie immer, recht Kurz berichtet. Petrus' modellös, aber feineswegs leichtes „Frühlingslied“, mit welchem die gelunglichen Vorträge begeistert wurden, gelang überall gut und machte folglich fröhliche Stimmung. Petrus' geragte Schwiegertöchter ließen Tonja „Sibirische Reiterin“ erfreut eine schwungvolle Drehende Toccata, „Sibirische Reiterin“ erfreut eine schwungvolle Drehende Toccata. Bändig füllte W. Benger „Dörrer-Johannes“ ein, in der sich so recht das treffliche Stimmmaterial der „Concordia“ zu erkennen gab, in der insbesondere die kräftigen, lädienglänzenden Tenorenumen zur besten Geltung gelangten. Den Schluss des ersten Teiles bildete G. Baldamus' „Ein-land, verlassen“, eine recht bühnliche, leicht anprechende Komposition, in der der Tonmeister in glücklicher Weise den rechten Vollton zu treffen verstand hat. Die gemütliche, in ihrer schlichten Naturlichkeit zu Herzen gehende Tonwelle wurde von den Sängern mit großer Innigkeit zu Gehör gebracht, die Tempognosie war aber unfehlbar. Dafür hielten eine etwas zu langsame. Im prunkvollerem Gewande läuft J. Rheinbergers groß angelegter Männerchor „Rolands Horn“ daher, dessen Ausführung das weit gediehene können, die hohe Sektionsfähigkeit der „Concordia“ deutlich dokumentiert. Neben diesem, mit Reicher Hand gearbeiteten Chormerke füllten drei kleinere, hübsch gelungene Chöre von Bern, Schumann und Meyer-Heldmund, sowie J. Strauß' voll und temperamentvoll vorgetragener Männerchor mit Orchesterbegleitung „Bei uns‘ Haus“ den zweiten Teil des umfangreichen Programms aus. Die hohe Stufe, die der Verein erreichten hat, ist, wie aber abwehrlich hervorzuheben nicht unterschätzen wollen, in erster Linie der kostloren Arbeit, der wahrhaftigen Energie seines Dirigenten, des Herrn Moritz Seidler, zu danken, der auch diesmal wieder mit festem Hand, mit ruhiger, nie wanfender Sicherheit seine Sängerchor durch alle Höhenreihen glücklich auf Ziel geleitete. — Für orchesterale Abschöpfung sorgte in ausreichendem Maße die Kapelle des Herrn Musikdirektor Walter von Gurtz, die die Reiterzüge des Herrn Röddelingen sowie die Toccata des Herrn Borchers sowie die Toccata des Herrn Stiebel ein greller Bösewicht, der Doria des Herrn Köbbeling ein patriarchalischer Herrscher. Treifliche Episoden waren der Semellino des Herrn Probst und der Rosanna des Herrn Schopf. Die ganze Aufführung fand lebhaften Beifall, der Lävenantial kam den Herren Voltner und Hänsele zu. Daß der letzte Akt trotz der gedrängten Vorräume in seiner Wirkung etwas absäßt, konnte man auch gestern bemerken.

G. Wilfert.

#### Sommer-Konzert des Männergesangvereins „Concordia“.

Leipzig, 7. Juli. Nebst das geistige, im schönen Garten des Bonnaburg-Casino leicht abgeholtene Sommerkonzert der „Concordia“, dessen Reiterzug von jener für vorbildliche Zwecke bestimmten, löst sich, wie immer, recht Kurz berichtet. Petrus' modellös, aber feineswegs leichtes „Frühlingslied“, mit welchem die gelunglichen Vorträge begeistert wurden, gelang überall gut und machte folglich fröhliche Stimmung. Petrus' geragte Schwiegertöchter ließen Tonja „Sibirische Reiterin“ erfreut eine schwungvolle Drehende Toccata, „Sibirische Reiterin“ erfreut eine schwungvolle Drehende Toccata. Bändig füllte W. Benger „Dörrer-Johannes“ ein, in der sich so recht das treffliche Stimmmaterial der „Concordia“ zu erkennen gab, in der insbesondere die kräftigen, lädienglänzenden Tenorenumen zur besten Geltung gelangten. Den Schluss des ersten Teiles bildete G. Baldamus' „Ein-land, verlassen“, eine recht bühnliche, leicht anprechende Komposition, in der der Tonmeister in glücklicher Weise den rechten Vollton zu treffen verstand hat. Die gemütliche, in ihrer schlichten Naturlichkeit zu Herzen gehende Tonwelle wurde von den Sängern mit großer Innigkeit zu Gehör gebracht, die Tempognosie war aber unfehlbar. Dafür hielten eine etwas zu langsame. Im prunkvollerem Gewande läuft J. Rheinbergers groß angelegter Männerchor „Rolands Horn“ daher, dessen Ausführung das weit gediehene können, die hohe Sektionsfähigkeit der „Concordia“ deutlich dokumentiert. Neben diesem, mit Reicher Hand gearbeiteten Chormerke füllten drei kleinere, hübsch gelungene Chöre von Bern, Schumann und Meyer-Heldmund, sowie J. Strauß' voll und temperamentvoll vorgetragener Männerchor mit Orchesterbegleitung „Bei uns‘ Haus“ den zweiten Teil des umfangreichen Programms aus. Die hohe Stufe, die der Verein erreichten hat, ist, wie aber abwehrlich hervorzuheben nicht unterschätzen wollen, in erster Linie der kostloren Arbeit, der wahrhaftigen Energie seines Dirigenten, des Herrn Moritz Seidler, zu danken, der auch diesmal wieder mit festem Hand, mit ruhiger, nie wanfender Sicherheit seine Sängerchor durch alle Höhenreihen glücklich auf Ziel geleitete. — Für orchesterale Abschöpfung sorgte in ausreichendem Maße die Kapelle des Herrn Musikdirektor Walter von Gurtz, die die Reiterzüge des Herrn Röddelingen sowie die Toccata des Herrn Stiebel ein greller Bösewicht, der Doria des Herrn Köbbeling ein patriarchalischer Herrscher. Treifliche Episoden waren der Semellino des Herrn Probst und der Rosanna des Herrn Schopf. Die ganze Aufführung fand lebhaften Beifall, der Lävenantial kam den Herren Voltner und Hänsele zu. Daß der letzte Akt trotz der gedrängten Vorräume in seiner Wirkung etwas absäßt, konnte man auch gestern bemerken.

G. Wilfert.

#### Sommer-Konzert des Männergesangvereins „Concordia“.

Leipzig, 7. Juli. Nebst das geistige, im schönen Garten des Bonnaburg-Casino leicht abgeholtene Sommerkonzert der „Concordia“, dessen Reiterzug von jener für vorbildliche Zwecke bestimmten, löst sich, wie immer, recht Kurz berichtet. Petrus' modellös, aber feineswegs leichtes „Frühlingslied“, mit welchem die gelunglichen Vorträge begeistert wurden, gelang überall gut und machte folglich fröhliche Stimmung. Petrus' geragte Schwiegertöchter ließen Tonja „Sibirische Reiterin“ erfreut eine schwungvolle Drehende Toccata, „Sibirische Reiterin“ erfreut eine schwungvolle Drehende Toccata. Bändig füllte W. Benger „Dörrer-Johannes“ ein, in der sich so recht das treffliche Stimmmaterial der „Concordia“ zu erkennen gab, in der insbesondere die kräftigen, lädienglänzenden Tenorenumen zur besten Geltung gelangten. Den Schluss des ersten Teiles bildete G. Baldamus' „Ein-land, verlassen“, eine recht bühnliche, leicht anprechende Komposition, in der der Tonmeister in glücklicher Weise den rechten Vollton zu treffen verstand hat. Die gemütliche, in ihrer schlichten Naturlichkeit zu Herzen gehende Tonwelle wurde von den Sängern mit großer Innigkeit zu Gehör gebracht, die Tempognosie war aber unfehlbar. Dafür hielten eine etwas zu langsame. Im prunkvollerem Gewande läuft J. Rheinbergers groß angelegter Männerchor „Rolands Horn“ daher, dessen Ausführung das weit gediehene können, die hohe Sektionsfähigkeit der „Concordia“ deutlich dokumentiert. Neben diesem, mit Reicher Hand gearbeiteten Chormerke füllten drei kleinere, hübsch gelungene Chöre von Bern, Schumann und Meyer-Heldmund, sowie J. Strauß' voll und temperamentvoll vorgetragener Männerchor mit Orchesterbegleitung „Bei uns‘ Haus“ den zweiten Teil des umfangreichen Programms aus. Die hohe Stufe, die der Verein erreichten hat, ist, wie aber abwehrlich hervorzuheben nicht unterschätzen wollen, in erster Linie der kostloren Arbeit, der wahrhaftigen Energie seines Dirigenten, des Herrn Moritz Seidler, zu danken, der auch diesmal wieder mit festem Hand, mit ruhiger, nie wanfender Sicherheit seine Sängerchor durch alle Höhenreihen glücklich auf Ziel geleitete. — Für orchesterale Abschöpfung sorgte in ausreichendem Maße die Kapelle des Herrn Musikdirektor Walter von Gurtz, die die Reiterzüge des Herrn Röddelingen sowie die Toccata des Herrn Stiebel ein greller Bösewicht, der Doria des Herrn Köbbeling ein patriarchalischer Herrscher. Treifliche Episoden waren der Semellino des Herrn Probst und der Rosanna des Herrn Schopf. Die ganze Aufführung fand lebhaften Beifall, der Lävenantial kam den Herren Voltner und Hänsele zu. Daß der letzte Akt trotz der gedrängten Vorräume in seiner Wirkung etwas absäßt, konnte man auch gestern bemerken.

G. Wilfert.

#### Sommer-Konzert des Männergesangvereins „Concordia“.

Leipzig, 7. Juli. Nebst das geistige, im schönen Garten des Bonnaburg-Casino leicht abgeholtene Sommerkonzert der „Concordia“, dessen Reiterzug von jener für vorbildliche Zwecke bestimmten, löst sich, wie immer, recht Kurz berichtet. Petrus' modellös, aber feineswegs leichtes „Frühlingslied“, mit welchem die gelunglichen Vorträge begeistert wurden, gelang überall gut und machte folglich fröhliche Stimmung. Petrus' geragte Schwiegertöchter ließen Tonja „Sibirische Reiterin“ erfreut eine schwungvolle Drehende Toccata, „Sibirische Reiterin“ erfreut eine schwungvolle Drehende Toccata. Bändig füllte W. Benger „Dörrer-Johannes“ ein, in der sich so recht das treffliche Stimmmaterial der „Concordia“ zu erkennen gab, in der insbesondere die kräftigen, lädienglänzenden Tenorenumen zur besten Geltung gelangten. Den Schluss des ersten Teiles bildete G. Baldamus' „Ein-land, verlassen“, eine recht bühnliche, leicht anprechende Komposition, in der der Tonmeister in glücklicher Weise den rechten Vollton zu treffen verstand hat. Die gemütliche, in ihrer schlichten Naturlichkeit zu Herzen gehende Tonwelle wurde von den Sängern mit großer Innigkeit zu Gehör gebracht, die Tempognosie war aber unfehlbar. Dafür hielten eine etwas zu langsame. Im prunkvollerem Gewande läuft J. Rheinbergers groß angelegter Männerchor „Rolands Horn“ daher, dessen Ausführung das weit gediehene können, die hohe Sektionsfähigkeit der „Concordia“ deutlich dokumentiert. Neben diesem, mit Reicher Hand gearbeiteten Chormerke füllten drei kleinere, hübsch gelungene Chöre von Bern, Schumann und Meyer-Heldmund, sowie J. Strauß' voll und temperamentvoll vorgetragener Männerchor mit Orchesterbegleitung „Bei uns‘ Haus“ den zweiten Teil des umfangreichen Programms aus. Die hohe Stufe, die der Verein erreichten hat, ist, wie aber abwehrlich hervorzuheben nicht unterschätzen wollen, in erster Linie der kostloren Arbeit, der wahrhaftigen Energie seines Dirigenten, des Herrn Moritz Seidler, zu danken, der auch diesmal wieder mit festem Hand, mit ruhiger, nie wanfender Sicherheit seine Sängerchor durch alle Höhenreihen glücklich auf Ziel geleitete. — Für orchesterale Abschöpfung sorgte in ausreichendem Maße die Kapelle des Herrn Musikdirektor Walter von Gurtz, die die Reiterzüge des Herrn Röddelingen sowie die Toccata des Herrn Stiebel ein greller Bösewicht, der Doria des Herrn Köbbeling ein patriarchalischer Herrscher. Treifliche Episoden waren der Semellino des Herrn Probst und der Rosanna des Herrn Schopf. Die ganze Aufführung fand lebhaften Beifall, der Lävenantial kam den Herren Voltner und Hänsele zu. Daß der letzte Akt trotz der gedrängten Vorräume in seiner Wirkung etwas absäßt, konnte man auch gestern bemerken.

G. Wilfert.

#### Sommer-Konzert des Männergesangvereins „Concordia“.

Leipzig, 7. Juli. Nebst das geistige, im schönen Garten des Bonnaburg-Casino leicht abgeholtene Sommerkonzert der „Concordia“, dessen Reiterzug von jener für vorbildliche Zwecke bestimmten, löst sich, wie immer, recht Kurz berichtet. Petrus' modellös, aber feineswegs leichtes „Frühlingslied“, mit welchem die gelunglichen Vorträge begeistert wurden, gelang überall gut und machte folglich fröhliche Stimmung. Petrus' geragte Schwiegertöchter ließen Tonja „Sibirische Reiterin“ erfreut eine schwungvolle Drehende Toccata, „Sibirische Reiterin“ erfreut eine schwungvolle Drehende Toccata. Bändig füllte W. Benger „Dörrer-Johannes“ ein, in der sich so recht das treffliche Stimmmaterial der „Concordia“ zu erkennen gab, in der insbesondere die kräft





**Zeitzer Strasse 27** die Parterre-Wohnung für 1800 A zu vermieten. Nähe beim Haussmann.

**Gaußburgstr. 23** herrschaftl. Part., 4 ob. 5 Zimmer, Gartes., 1. Et., 6 Zimmer, Erler.

**König Johann-Str. 19, part. links**

herrschäftliche Wohnung, 5 Zimmer, Bad, K. u. Zubehör, per 1./10. 1903 zu vermiet. Näh. Leipziger Immobilien-Gesellschaft, Sonnenstrasse 1, über beim Haussmann.

**König Johann-Str. 24** herrschaftl. 1. Et., 1. Etage, 4 gr. Zimmer, Bad, Veranda u. Balkon, per 1./10. zu vermiet. Näh. Haussmann.

**König Johann-Str. 13** herrschaftl. Wohnung für kleinere Familie, 3 gr. Zimmer mit 900 A per sofort oder später.

**Pfaffendorfer Str. 38** 5 Zimmer n. 1250 A per sofort oder später.

**Pfaffendorfer Str. 38** 4 Zimmer n. 800 A, per 1./10.

### Hospitalstrasse 21,

1. Etage, geräumige Wohnung (4 Zimmer, Bad, K. u. Zubehör, per 1./10. 1903 zu vermiet. Näh. Wohlfahrts-Gesellschaft, Wohlstrasse 1, über beim Haussmann).

**Tannenbaumkinderklinik vorm. F. A. Barthel.**

**Arndtstrasse 18** sofort ob. später neu mögl. Zeitg. 1. Et., 2 Et., 2 ob. 5 Zimmer, Bad, Balkon, veranda u. Balkon, per sofort zu vermiet.

**Nähe des Krystall-Palastes,** Caristrasse No. 12, große halbe 1. Etage, 6 Z. u. K. u. Zubehör, per sofort oder später zu vermiet.

**Johannstr. Dr. Langbein und H. Theile,** Rechtsanwälte u. Notare, Schloßstrasse 2, II.

**Leibnizstrasse 8** nahe Rosenthal, herrschaftl. 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, groß. Balkon, veranda, event. Gartes., per 1. Juli c. neu mögl. Parterre, 4 Zimmer, Bad, Veranda u. Balkon, auch für Center passend, sofort mietbar. Näh. do. 3. Et.

**Plagwitzer Strasse 7** das erste Obergeschoss, 9 Zimmer nebst Zubehör, per 1. October d. J. zu vermiet. Näh. Plagwitzer Strasse 51b, Baustadt Pommern.

**Schenkendorffstrasse Nr. 11** unterer Vollentkell., Säulecke, per 1. Oct. also 1. Et. mit großem hohen Eingang, Balkon mit Erker und 4 Zimmern, Bad u. kleinen häuslichen Gartes. Preis 1500 A.

**Georgenstrasse 14** 1. Etage, 3 Et., 2 R. u. K. u. Zubehör, sofort; Seitenlage, 1. Etage, 3 Et., 1 R. u. K. u. 2. Etage, 2 Et., 1 R. u. K. u. beide eine Riedecke und.

**Georgenstrasse 12** sämtliche Erdgeschoßräume mit Werkstelle, ferne die 1. u. 2. Etage, je 3 Et., 3 R. u. K. u. Zubehör, per 1. October zu vermiet. Näh. Postamt 2 (Dresdner Bahnhof).

**Elsterstr.** sofort neu gen. vermiet. 1. Et. für 1000 und 800 A, III. Et. für 600 A, & 6 u. 4 Zimmer, Bad u. Balkon zu vermiet. Näh. do. 3. Et.

**Ferdinand Rhode-Strasse No. 7** per sofort oder später herrschaftl. Wohnung, Küche, rechts, 1. Et., r. 5 Räumen, Bad, Küche und Zubehör, Preis 1400 A per 1. Etage renoviert. Zu beziehen jeder Zeit. Wiedergabe beim Haussmann partei-freie.

**Herrschäftliche Wohnungen** neu vorgerichtet, zu vermiet. Pfaffendorfer Strasse 13 1. Etage, 1. Etage, 2. Etage, 3. Etage links und rechts, 1. October: Sternwartenstrasse 28 Parterre, Gartenstrasse 5 L. Dahlstrasse 27 Parterre rechts mit Riedecke. Näh. Rosenthal.

**Sidonienstr. 57** am Rosenthal, 1/2 erste Etage per 1. October, zwei 2 Zimmer, drei Räume, Bad, Balkon, Preis 800 A.

**Am Rosenthal**, Waldstr. 41, 1. Et. rechts, geräum. Küch., Bade., B. u. K. u. 3 Zimmer, Balkon, rechts, Bad, Preis 900 A, 1. Et., 10. 05 zu vermiet.

**Elsterstrasse Nr. 24 (Sonnenseite)** ist für sofort oder später die freundl. 2. Et., rechts, 2 Zimmer, 2 Räume, großer Küch., Speisekammer, 2 Überdecken, rohmen, hellen Gartes. und Balkon, für 1. Etage 1500 A zu vermiet. Näh. Rosenthal.

**Thomastiusstrasse 22** sofort oder später 1/2, 2. Etage, 3 zweiflügel. Zimmer, rechts, Balkon, zu vermiet. Näh. der Parterre.

**Querstrasse 15** bis die 2. Etage mit 12 Zimmern, Küche, Bad, rechts, Zubehör, u. Gartes., per 1. October c. eben, auch früher, bis 1700 A zu vermiet. So erzeugen B. G. Teubner, Voßstrasse 3.

**Kaiser Wilhelm-Strasse 15** herrschaftl. II. Etage, 5 Zimmer, Balkon, rechts, Zubehör, 1. Oct. sehr prächtig, zu vermiet.

**Emilienstrasse 17, II.,** herrschaftliche Wohnung, 5 resp. 6 Zimmer, Bad, Balkon, Gartes., per 1. October beziehender Gehaltshöfe selber zu vermiet. Preis 1200 A.

**Windmühlenweg No. 3** per 1. October 1903 eleg. Wohnung, Tr. B. II. 4 Räume, Bad, Küche und Zubehör, Preis 600 A per 1. Ja. beziehigen von 9-12 Uhr Verm. u. 3 Uhr bis 6 Uhr Nachm. Weitere 3. Gattung, Tr. B. II. 10.

**Inselstrasse 2, Ecke Dresdner Str.,** herrschaftliche Wohnung, 2. Etage rechts, vorne gegenüber Rosenstrasse, platz 6 Zimmer, große Gartes., Küche, Bad, Bädkenkammer und häuslicher Garten, per 1. October zu vermiet. Näh. beim Haussmann.

**Sedanstr. 20** Seescheide, 1/2, 3 Et., 4 R. u. Wänden, Küche mit Bad, Gartes. u. Balkon, per 1. October für 800 A Näh. das. part.

**Südstrasse 115, am Schmuckplatz**, zwei herrschaftl. Wohnungen, 4 und 5 Zimmer, Bad, Juniors., 1. Et. ob. z. 600 A ab zu verm. Küch. part. ff.

**Für 400 Mk.** um eine schön gelegene geräumige Wohnung, Röhres Berliner Strasse 19, parterre links.

**Jacobstrasse 2** hochsärf. Wohnung, viele sonnige Räume, sofort oder später zu vermiet. Näh. beim Haussmann.

**Elsterstrasse 5 und 7** und sofort oder später Wohnungen im Preis von 1200 A bis 1800 A zu vermiet. Näh. beim Haussmann.

**Concertviertel** sofort oder später herrschaftl. Wohnungen mit Bad, teil. geräumig, A 1500, 1200, 1100, 800. Gattung, 82.

**Rennitz, Josephinenstrasse 18b,** schöne Wohnungen per 1. October zu vermiet. leicht nach 2. etw. Et., 2. etw. Et., 1. Etage u. 1. Etage rechts, Balkon, jetzt 2. etw. Et., 1. etw. Et., 2. etw. Et., 1. Etage u. 1. Etage rechts, Balkon. So erzeugt. 4. Etage b. Gartes. oder Wänden. 21, 1. Etage links, Gartes.

**Reudnitz, Crustiusstrasse Nr. 5 u. 7,** sofort oder später sind herrschaftl. Wohnungen, 4-5 Zimmer, Küche, Wänden, Bad, Juniors., Gartes. u. rechts, Balkon, per 1. October 900-1000 A zu verm. Näh. 2. Gattung.

**Senefelderstrasse 4, Reudnitz,** eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammer und Balkon, per 1. October zu vermiet. Näh. beim Haussmann, parterre links.

**Rohlgartenstrasse 8, Part. r.,** per 1./10. 03 in g. R. u. K. u. Bad, Wasserklosett u. Balkon, Preis 500 A zu vermiet.

**L.-Eutritzschi,** in 2 Jahre stehenden besserem Neubau eine freundliche geräumige Wohnung, der Renzeit entpr. eingerichtet, 2 Straßenbahnverbindungen, 1. Etage,

3 Büroräume, 2 Räume, Küche mit Spülküche, Bad, Gart., Wassercl., Erker und Rückenbalken, rechts, Zubehör, 750 A per 1. October 1903 zu vermiet.

**G. Eutritzschi,** Gebäufer, 12 (die Gebäufer), herrschaftl. iron. 2. Etage, 5 gr. Zimmer, Bad, Wänden, u. al. Gart., Bad, u. Gart., so er. 1./10. zu verm. Näh. pt. r.

**L.-Gohlis, Breitenfelder Strasse 31** (Villengrundstück)

Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Gartes. u. Balkon, zu verm. ab 1. October c. Preis 870 A.

**Parterre, Langbein und H. Theile,** Rechtsanwälte und Notare, Schloßstrasse 2, II.

**Gohlis,** Breitenfelder Str. 27, breit. Wohnung u. 1. Etage zu verm. Br. 650 A.

**Leipzig-Gohlis,** Gohlis, 4 Et., Bad, Juniors., Veranda, Gartes. u. r. Balk. ja er. 3 Et., Küch.

### Gohlis,

**Strassburger Strasse 4:** zwei neb. eing. Wohnungen: 1. Etage (400 A) und 1. Etage (500 A) aus 1. Seite, 2. Etage aus 1. Seite rechts.

**Im Villenviertel am Palmengarten**

**Plagwitz, Forststrasse 4,** freundlich nahe Stadt und Alberthof, 2. Etage 1. 700 Mark, mit Gartes., 2 Zimmer, 2 ob. 3 Räume, Bad, Balkon, rechts, Zubehör, Gart., per 1. October.

**Plagwitz** sonnige Wohnung 1. Etage, Gartensicht, 4 gr. Zimmer, Kammer, Küche mit Spülk., Bad, Juniors., Gartes., rechts, Zubehör, per 1./10. 1903 zu vermiet.

**Ruhiges möbl. Zimmer zum 1. August zu verm.** Rennitz, Kapellenstr. 7, p. r., zu vermiet. unter der Rennitzer Kirche.

**Reidi. Schlaf. 1. 6. Gaststr. 19. III. r. ob.** Möblier. Zimmer auf Tage und Wochen.

**Wiederholung 2. 6. Gaststr. 19. III. r. ob.** Möblier. Zimmer zum 1. August zu vermiet. auf Tage und Wochen.

**Gieg. Zimmer Großstraße 28, I. r.** Gieg. Zimmer Großstraße 28, I. r. auf Tage und Wochen.

**Hospitalstrasse 21,** 1. Etage, geräumige Wohnung (4 Zimmer, Bad, K. u. Zubehör, per 1./10. 1903 zu vermiet. Näh. Leipziger Immobilien-Gesellschaft, Sonnenstrasse 1, über beim Haussmann).

**Tannenbaumkinderklinik vorm. F. A. Barthel.**

**Arndtstrasse 18** sofort ob. später neu mögl. Zeitg. 1. Et., 2 Et., 2 ob. 5 Zimmer, Bad, Juniors., rechts, Zubehör, per 1./10. 1903 zu vermiet.

**Nähe des Krystall-Palastes,** Caristrasse No. 12, große halbe 1. Etage, 6 Z. u. K. u. Zubehör, per 1. August zu vermiet. Näh. beim Haussmann, Rechtsanwälte und Notare, Schloßstrasse 2, II.

**Leibnizstrasse 8** nahe Rosenthal, herrschaftl. 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, groß. Balkon, veranda, event. Gartes., per 1. Juli c. neu mögl. Parterre, 4 Zimmer, Bad, Veranda u. Balkon, auch für Center passend, sofort mietbar. Näh. do. 3. Et.

**Plagwitzer Strasse 7** das erste Obergeschoss, 9 Zimmer nebst Zubehör, per 1. October d. J. zu vermiet. Näh. Plagwitzer Strasse 51b, Baustadt Pommern.

**Schenkendorffstrasse Nr. 11** unterer Vollentkell., Säulecke, per 1. Oct. also 1. Et. mit großem hohen Eingang, Balkon mit Erker und 4 Zimmern, Bad u. kleinen häuslichen Gartes. Preis 1500 A.

**Georgenstrasse 14** 1. Etage, 3 Et., 2 R. u. K. u. Zubehör, sofort; Seitenlage, 1. Etage, 3 Et., 1 R. u. K. u. 2. Etage, 2 Et., 1 R. u. K. u. beide eine Riedecke und.

**Georgenstrasse 12** sämtliche Erdgeschoßräume mit Werkstelle, ferne die 1. u. 2. Etage, je 3 Et., 3 R. u. K. u. Zubehör, per 1. October zu vermiet. Näh. Postamt 2 (Dresdner Bahnhof).

**Elsterstr.** sofort neu gen. vermiet. 1. Et. für 1000 und 800 A, III. Et. für 600 A, & 6 u. 4 Zimmer, Bad u. Gartes. Preis 1500 A.

**Ferdinand Rhode-Strasse No. 7** per sofort oder später herrschaftl. Wohnung, Küche, rechts, 1. Et., r. 5 Räumen, Bad, Küche und Zubehör, Preis 1400 A per 1. Etage renoviert. Zu beziehen jeder Zeit. Wiedergabe beim Haussmann partei-freie.

**Herrschäftliche Wohnungen** neu vorgerichtet, zu vermiet. Pfaffendorfer Strasse 13 1. Etage, 1. Etage, 2. Etage, 3. Etage links und rechts, 1. October: Sternwartenstrasse 28 Parterre, Gartenstrasse 5 L. Dahlstrasse 27 Parterre rechts mit Riedecke. Näh. Rosenthal.

**Sidonienstr. 57** am Rosenthal, 1/2 erste Etage per 1. October, zwei 2 Zimmer, drei Räume, Bad, Balkon, Preis 800 A.

**Am Rosenthal**, Waldstr. 41, 1. Et. rechts, geräum. Küch., Bade., B. u. K. u. 3 Zimmer, Balkon, rechts, Bad, Preis 900 A, 1. Et., 10. 05 zu vermiet.

**Elsterstrasse Nr. 24 (Sonnenseite)** ist für sofort oder später die freundl. 2. Et., rechts, 2 Zimmer, 2 Räume, großer Küch., Speisekammer, 2 Überdecken, rohmen, hellen Gartes. und Balkon, für 1. Etage 1500 A zu vermiet. Näh. Rosenthal.

**Thomastiusstrasse 22** sofort oder später 1/2, 2. Etage, 3 zweiflügel. Zimmer, rechts, Balkon, zu vermiet. Näh. der Parterre.

**Querstrasse 15** bis die 2. Etage mit 12 Zimmern, Küche, Bad, rechts, Zubehör, u. Gartes., per 1. October c. eben, auch früher, bis 1700 A zu vermiet. So erzeugen B. G. Teubner, Voßstrasse 3.

**Kaiser Wilhelm-Strasse 15** herrschaftl. II. Etage, 5 Zimmer, Balkon, rechts, Zubehör, 1. Oct. sehr prächtig, zu vermiet.

**Emilienstrasse 17, II.,** herrschaftliche Wohnung, 5 resp. 6 Zimmer, Bad, Balkon, Gartes., per 1. October beziehender Gehaltshöfe selber zu vermiet. Preis 1200 A.

**Windmühlenweg No. 3** per 1. October 1903 eleg. Wohnung, Tr. B. II. 4 Räume, Bad, Küche und Zubehör, Preis 600 A per 1. Ja. beziehigen von 9-12 Uhr Verm. u. 3 Uhr bis 6 Uhr Nachm. Weitere 3. Gattung, Tr. B. II. 10.

**Inselstrasse 2, Ecke Dresdner Str.,** herrschaftliche Wohnung, 2. Etage rechts, vorne gegenüber Rosenstrasse, platz 6 Zimmer, große Gartes., Küche, Bad, Bädkenkammer und häuslicher Garten, per 1. October zu vermiet. Näh. beim Haussmann.

**Sedanstr. 20** Seescheide, 1/2, 3 Et., 4 R. u. Wänden, Küche mit Bad, Gartes. u. Balkon, per 1. October für 800 A Näh. das. part.

**Südstrasse 133, Ecke Krongauerstrasse**, 1. Et., 2 Etage, 4 begehbar, 2 unbelagbare Zimmer, Bad, Juniors., Balkon und Zubehör, per 1. October zu vermiet

# Allen Leipzig

berühmte historische Auerbach's Keller

Gute Küche und Keller.

Bestehen seit 1430.  
Hochachtungsvoll Julius Heinze.

## Zoologischer Garten

Weltausstellung nur noch einige Tage.  
Heute kein Concert.  
Freitag Nachmittag u. Abend-Concert. Capelle 106er (Matthey).  
Eintritt 60.- Von Abends 7 Uhr ab 50.-  
Montag, den 13. Juli: Sommernachtfest.

Schweizerhäuschen im Rosenthal.  
Heute von 5 Uhr ab  
Allerlei-Essen.

## Schlosskeller.

Heute Mittwoch, den 8. Juli 1903:  
Grosses Extra-Militär-Concert 106.  
aufgeführt vom Militärcorps des Königs-Infanterie-Regt. Nr. 11.  
Dirigent: Col. Militär-Militärdirektor Herr J. H. Matthey.  
Nachdem: Grosser Elite-Ball.

Beginn 8 Uhr. Karten gültig. Eintritt 30.-

Blumen-Arrangements. Drei Linden. Blumen-Arrangements.

Heute: Mittwoch, den 8. Juli er. Heute:  
Letztes Gross. Rosen-Fest.  
Grosses Concert, aufgeführt v. Leipzig's Zunftkünstler.  
Dirigent: Herr G. Günther Coblenz.

Sommer-Theater: „Er und seine Schwester“.  
Strenge Pfeife mit Gefahr und Lust in 4 Bildern.

Anfang 10 Uhr. Grosser Sommer-Nachts-Ball. Ende 2 Uhr.

## Centraltheater.

Bierrestaurant I. Raumes.  
Täglich reiche Auswahl in Specialgerichten.  
Heute Abend: Ochsenlende auf Gärtnerin-Art.

## Mosel-Terrasse,

Dresden-Alstadt, Pirnaischer Platz.

Vorläufig gelegen.  
Auerkennung keine Rücksicht.

g. gewählte Diner, Suppers, Salons.

Frühstücke, Getränke, Weine, Zähmliche Delikatessen der Tafel.

Reichweite Zimmer.

Frühstücke, Getränke, Weine, Zähmliche Delikatessen der Tafel.

Reichweite Zimmer.

Abend: Ochsenlende auf Gärtnerin-Art.

Warme und kalte Speisen.









